

Semesterplan

BM2

Ausrichtung *Natur, Landschaft und Lebensmittel*

Vollzeit (1Jahr)

Gültig ab Schuljahr 2015/16

14.08.2017 / Version 3

Hinweis: Auszug aus dem Schullehrplan

Inhaltsverzeichnis

1	Lektionen-Tabelle	2
2	Erste Landessprache	3
3	Zweite Landessprache	22
4	Dritte Sprache/Englisch	30
5	Mathematik	46
6	Naturwissenschaften 1 (Biologie, Chemie)	57
7	Naturwissenschaften 2 (Physik)	70
8	Geschichte und Politik	78
9	Wirtschaft und Recht	84

1 Lektionen-Tabelle

	1. Semester	2. Semester	Total
Grundlagenbereich			
Erste Landessprache	120	120	240
Zweite Landessprache	60	60	120
Dritte Sprache/Englisch	80	80	160
Mathematik	100	100	200
Schwerpunktbereich			
Naturwissenschaften	140	140	280
Naturwissenschaften	80	80	160
Ergänzungsbereich			
Geschichte und Politik	60	60	120
Wirtschaft und Recht	60	60	120
Interdisziplinäres Arbeiten			
IDPA	40	0	40
Total	740	700	1440

2 Erste Landessprache

2.1 Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in der ersten Landessprache verhilft den Lernenden zu einer überdurchschnittlichen Beherrschung der Sprache, damit sie sich beruflich und ausserberuflich sowie in der wissenschaftlichen Welt zurechtfinden. Der überlegte und versierte Gebrauch der Sprache einerseits, die intensive Auseinandersetzung mit ihren Normen und Möglichkeiten, ihrer Wirkungsweise, ihren medialen Erscheinungen und künstlerischen Ausdrucksformen andererseits fördern Verantwortungsbewusstsein, kritisches Denken sowie selbstständiges Handeln und unterstützen generell die Entfaltung der Persönlichkeit.

Diese übergeordneten Ziele werden in den drei Lerngebieten «Mündliche Kommunikation», «Schriftliche Kommunikation» und «Literatur und Medien» umgesetzt. Die Lerngebiete durchdringen sich im Unterricht und bilden einen Kontext, in dem sich unsere Gesellschaft spiegelt.

Insbesondere werden die Fähigkeiten gefördert, sich korrekt und angemessen auszudrücken und andere zu verstehen (kommunikative Kompetenz), mit sprachlichen Mitteln die Welt zu erschliessen sowie sprachgebundenes Denken zu entwickeln und zu systematisieren (sprachbezogene Denkkompetenz) und schliesslich eine sprachlich-kulturelle Identität weiterzuentwickeln (kulturelle Kompetenz).

2.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*: kritisch und differenziert denken; eigene Gedanken präzise und strukturiert formulieren; das Wesentliche einer Botschaft erfassen; Handlungsmotive in einem grösseren Zusammenhang verstehen; eigene Urteilsfähigkeit entwickeln; eine kritische Haltung zu einem Text und anderen medialen Erzeugnissen gewinnen
- *Sozialkompetenz*: eigene Ansichten formulieren; anderen zuhören; sich in den Standpunkt des anderen versetzen; respektvoll kommunizieren; resultatorientiert zusammenarbeiten
- *Arbeits- und Lernverhalten*: Bewusstsein für die vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen entwickeln; schriftliche Dokumente als wissenschaftliche Quelle für die Recherche einsetzen; mit Quellen und Quellennachweisen korrekt umgehen; Bibliotheken als Quelle für die Recherche nutzen; individuelle Arbeiten und Gruppenarbeiten planen und ausführen
- *Interessen*: Interesse an Zeitfragen, an Kunst und Kultur sowie kulturelle Offenheit entwickeln
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)*: elektronische Hilfsmittel bei der Recherche, Dokumentation und Präsentation von Fachinhalten einsetzen

2.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Schulung des Verstehens durch verschiedene Arten des Notizenmachens und Zusammenfassens	3	<ul style="list-style-type: none"> Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 1.1) 		Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
Ausprobieren von unterschiedlichen Formen der Mündlichkeit: Diskussion, Podiumsgespräch, Debatte u.a. Analyse der Argumentationstechnik (z. B. Unterscheidung zwischen Behauptung und Begründung) Erkennen und gezieltes Einsetzen rhetorischer Figuren und Feedbackregeln Analyse von nonverbalem Verhalten, bewusstes Einsetzen bei konkreten Anlässen wie Rede, Referat, Präsentation u.a.	4	<ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen verständlich, auf das Wesentliche fokussiert und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 1.1) 		P. Frey: "Sprache und Kommunikation", Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
In Redesituationen auf Auftreten (Gestik, Mimik) und Sprachkompetenz achten	1	<ul style="list-style-type: none"> verbale und nonverbale Kommunikation bewusst einsetzen (RLP 1.1) 		
Feedback-Regeln erlernen und erfolgreich anwenden	1	<ul style="list-style-type: none"> Äusserungen von anderen in ihrer Wirkung beschreiben und beurteilen (RLP 1.1) 		
grammatische und stilistische Kenntnisse in verschiedenen mündlichen Situationen anwenden Vertiefen des situationsgerechten Umgangs mit Sprache durch Bewusstmachen von verschiedenen Stilebenen Aneignen eines Expertenwortschatzes in spezifischen Fachbereichen	2	<ul style="list-style-type: none"> sich grammatikalisch korrekt, situationsgerecht und mit differenziertem Wortschatz in der Standardsprache ausdrücken (RLP 1.1) 		
Ohne Hilfsmittel vor anderen ein Statement u.a. abgeben	2	<ul style="list-style-type: none"> in geeigneten Situationen frei sprechen (RLP 1.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Vertiefung der Grundlagen mündlicher Darbietungsformen (Aufbau, rhetorische Eigenheiten und Visualisierung)	1	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene strukturierte Kommunikationssituationen gezielt planen, sich darin sicher bewegen und situativ reagieren (z.B. Gruppenarbeit, Debatte, Interview, Vorstellungsgespräch, Gesprächsführung) (RLP 1.2) 		P. Frey: "Sprache und Kommunikation" Verlag Fuchs, Rothenburg 2009 M. Steiger: "Erlebnis Sprache", Klett und Balmer 2012
Recherchieren in Mediatheken und im Internet Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen: korrektes Exzerpieren, Zitieren und Quellen angeben	2	<ul style="list-style-type: none"> Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie die Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden (RLP 1.2) 		
Umsetzen der theoretischen Kenntnisse in praktischen Situationen wie Referaten, Präsentationen u.a.	3	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z.B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation) (RLP 1.2) 		
Verschiedene Reden analysieren und Erkenntnisse situationsgerecht anwenden	1	<ul style="list-style-type: none"> rhetorische Mittel der Rede beschreiben und einsetzen (RLP 1.2) 		
Kriterien eines gelungenen Redebeitrags kommentieren	1	<ul style="list-style-type: none"> gehaltvolle Feedbacks zu Vortragsleistungen geben (RLP 1.2) 		
Sich Einblicke in verschiedene Sprachtheorien und Kommunikationsmodelle verschaffen und ihre Relevanz in alltäglichen Situationen erkennen	2	<ul style="list-style-type: none"> mündliche Kommunikation in linguistischen, rhetorischen oder sozialwissenschaftlichen Modellen beschreiben (z.B. von Friedemann Schulz v. Thun oder Paul Watzlawick) (RLP 1.3) 		P. Frey: "Sprache und Kommunikation" Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
Gesprächsförderer und Gesprächsstörer kennen lernen Vermeiden von Störungen Anwenden des Wissens in konkreten Kommunikationssituationen (z. B. in Rollenspielen) Unterschiedliches Gesprächsverhalten von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, von Mann und Frau usw.	2	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen (RLP 1.3) 		R. Wagenbach: "Professionelle Gesprächsführung", dtv 2013

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Grammatische und stilistische Grundlagen sowie rhetorische Mittel (Metapher, Personifikation, Symbol u.a.) erarbeiten und korrekt anwenden	2	<ul style="list-style-type: none"> sprachliche, stilistische und rhetorische Mittel gezielt einsetzen (RLP 2.1) 	Werbung: wirtschaftliche und sprachliche Aspekte anhand ausgewählter Beispiele Reden: historische und politische Reden untersuchen	S. Gora: "Schule der Rhetorik", Klett Verlag, Leipzig 2001 S. Gora: "Grundkurs Rhetorik" Klett Verlag, Stuttgart 1992 D. Langemann, S. Felgentreu (Herausgeber): "Duden, Deutsch, Basiswissen Schule", Verlag paetec, Berlin 2002, www.schuelerlexikon.de
Lesetechniken (z.B. Fünf-Schritt-Lesetechnik) anwenden	1	<ul style="list-style-type: none"> Lesetechniken und -strategien gezielt einsetzen (RLP 2.1) 	Texte verschiedener Fachbereiche verstehen	G. Konzett, O. Merki: "Fokus Sprache, Deutsch für BM", Verlag SKV, Zürich 2008
Texte verstehen nach inhaltlichen Kriterien (Sachtexte, fiktionale Texte) und zusammenfassen	4	<ul style="list-style-type: none"> schriftliche Texte differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 2.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Vertiefung und Vergleich diverser Sachtexte aus digitalen und Printmedien sowie Sachbüchern	2	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textsorten verstehen und in ihrer Wirkung beschreiben (z.B. journalistische Texte, populärwissenschaftliche Texte, Essays) (RLP 2.2) 	
Vertiefung des Textverständnisses: Lektüre von Sekundärtexten zur Literatur, Literaturgeschichte, zu Autoren, zu aktuellen politischen, sozialen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Themen u.a.	3	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte verstehen, zusammenfassen und kommentieren (z.B. Hintergrundberichterstattung, historische oder sozialwissenschaftliche Fachtexte) (RLP 2.2) 	
Verständnis und Verstehen wecken für die Kommunikation in verbreiteten Medien wie Presse, Social Media, Radio u.a.	3	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im gesellschaftlichen Umfeld verorten, beschreiben und verstehen (RLP 2.3) 	
Verschiedene Kommunikationsmodelle untersuchen, überprüfen und vergleichen	1	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Kommunikation modellhaft (z.B. nach Roman Jakobson) beschreiben (RLP 2.3) 	F. Schulz v. Thun: "Miteinander reden", Bd.1-3, rororo, Reinbek bei Hamburg, 2010 K. Bühler: "Sprachtheorie", UTB, Stuttgart 1999 R. Jakobson: "Poetik", Suhrkamp, Frankfurt 1979
Typische Merkmale von Kommunikationsabsichten in verschiedenen für die Öffentlichkeit bestimmten Texten aufzeigen (z.B. Werbung, Kommentar, Reportage u.a.)	2	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen wie z.B. Manipulation in Werbung oder Politik, Informieren und Kommentieren in der Mediensprache (RLP 2.3) 	
Werke in ihr literarisches, gesellschaftliches, kulturelles Umfeld einordnen	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten (RLP 3.1) 	
Werke auf die eigene Identität sowie aktuelle gesellschaftliche Probleme beziehen	2	<ul style="list-style-type: none"> • die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen (RLP 3.1) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Mindestens 6 Werke lesen, kennenlernen und verstehen Mindestens 2 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jahrhundert; mindestens 4 Werke aus dem 20./21. Jahrhundert. Werke aus allen Gattungen (epische Kurz- und Grossformen, Drama und Lyrik)	15	<ul style="list-style-type: none"> in der Regel 6 – 8 Werke aus dem folgenden Spektrum lesen und verstehen: 2 – 3 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jh. (z.B. Goethe, Faust; E.T.A. Hoffmann, Der Sandmann; Heinrich Heine, Lyrik; Gottfried Keller, Novellen), 3 – 6 Werke ab dem 20. Jh. (z.B. Bertolt Brecht, Galileo Galilei; Wolfgang Borchert, Kurzgeschichten; Ruth Krüger, Weiter leben; Bernhard Schlink, Der Vorleser; Herta Müller, Die Atempause; Neuerscheinungen) (RLP 3.1) 	Lektüre: z.B. Th. Storm: Der Schimmelreiter J. Eichendorff : Aus dem Leben eines Taugenichts G. Keller: Kleider machen Leute Ö. von Horvath: Jugend ohne Gott F. Dürrenmatt : Die Physiker Peter Stamm . Agnes D. Glattauer : Gut gegen Nordwind A. Capus : Leon und Luise A. Bronsky: Scherbenpark
Literarische Werke in ihrer Wirkung wahrnehmen: Leseerlebnis, Kritik, Rezension, Lesetagebuch, Interview	3	<ul style="list-style-type: none"> eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben (RLP 3.1) 	
Textinterne Grundlagen der Analyse und Interpretation sowie textexterne Zugänge (historisch, soziologisch, psychologisch) zu literarischen Werken methodisch aufbereiten und an verschiedenen Gattungen und Textsorten anwenden Literarische Grundbegriffe von Form und Struktur an geeigneten Beispielen erarbeiten	5	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation verstehen und anwenden (z.B. Erzähltheorie; persönlicher, psychologischer, historischer oder gesellschaftlicher Zugang) (RLP 3.2) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Die Begrifflichkeit der Literaturtheorie in Epik, Dramatik, Lyrik und Rhetorik an Texten erkennen und in eigenen Texten anwenden.	3 <ul style="list-style-type: none"> mit literarischen Fachbegriffen umgehen (z.B. Epik, Drama, Lyrik, Thema, Motiv, Metapher, innerer Monolog, Dialog, Vers und Reim, Akt und Szene, Erzählperspektive, Sprachebene, Ironie) (RLP 3.2) 		<p>P. Frey: "Literatur" Verlag Fuchs, Rothenburg 2012</p> <p>E. Hermes: "Abiturwissen, Grundbegriffe der Literatur von A-Z, Definitionen, Beispiele, Erläuterungen", Klett Verlag, Stuttgart 1998</p> <p>E. Hermes: "Abiturwissen Lyrik"; "Abiturwissen Drama"; "Abiturwissen Erzählende Prosa", Klett Verlag, Stuttgart.</p> <p>R. Esser: Literaturunterricht "Lyrik Epik Dramatik", Verlag an der Ruhr, Mülheim, 2006</p> <p>P. Frey: "Wege zur Literatur", Verlag Fuchs, Rothenburg 2012</p> <p>P. Frey: "Literatur" Verlag Fuchs, Rothenburg 2012</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Überblick über wichtige Epochen der Literatur- und Kulturgeschichte vermitteln, auch in ihrem sozialen und politischen Kontext</p> <p>Literarische Epochen (z.B. Romantik, Naturalismus) an exemplarischen Texten aufarbeiten und mit entsprechenden Werken aus Kunst-, Kulturgeschichte und Musik vernetzen</p> <p>Sich mit ausgewählten Autorinnen, Autoren und Werken der Moderne - Schwerpunkt postmoderne, zeitgenössische Literatur und aktuellsten Entwicklungen - auseinandersetzen</p>	5	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumente von der Antike bis zur Gegenwart in ihrem kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund verstehen und einordnen, in einer exemplarischen Auswahl aus dem folgenden Spektrum: Mythen der Antike; Heldenepen des Mittelalters; philosophische Texte der Aufklärung; Balladen der Klassik; weitere Zeugnisse bis hin zur Gegenwart mit Beispielen zur Vorkriegs-, Nachkriegs- und neuesten Literatur (RLP 3.3) 		<p>Mythen der Antike, z.B. Ödipusmythos in Werken verschiedener Epochen</p> <p>Heldenepen und ihre Verfilmung</p> <p>E. Hermes: "Abiturwissen Deutsche Literatur, Epochen, Werke, Autoren", Klett Verlag, Stuttgart 1994</p> <p>D. Langermann (Herausgeber): "Duden, Literatur, Basiswissen Schule", Verlag paetec, Berlin 2002</p> <p>M. Mai: "Geschichte der deutschen Literatur", Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2001</p> <p>H. Rötzer: "Geschichte der deutschen Literatur, Epochen, Autoren, Werke", C.C. Buchners Verlag, Bamberg 1992</p> <p>www.xlibris.de</p>
Bedeutung der Medien im privaten und beruflichen Alltag ermitteln	2	<ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und neue Medien in ihren Besonderheiten beschreiben und in einer Auswahl verwenden (RLP 3.4) 		
Sich mit verschiedenen Medienformaten auseinandersetzen, den eigenen Umgang und die daraus resultierenden Konsequenzen feststellen	2	<ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Umgang mit verschiedenen Medien reflektieren (RLP 3.4) 		
Verschiedene Medienprodukte kennen lernen, unterscheiden und Inhalte hinterfragen	1	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zu verschiedenen Medienprodukten formulieren (RLP 3.4) 		A. Piel: "Texte aus Medien aktiv rezipieren", Verlag an der Ruhr, Mülheim, 2003

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Die Rolle der Medien in der Meinungsbildung zwischen Information und Manipulation untersuchen (z.B. die Funktion des Bildes im Zusammenhang mit Texten erfassen) Sich über die wichtigsten Positionen der zeitgenössischen Medienkritik informieren und an ausgewählten Beispielen diskutieren	2 <ul style="list-style-type: none">• Medienprodukte unter Beachtung manipulativer und ideologischer Tendenzen kritisch einordnen (RLP 3.4)		N. Postman: "Wir amüsieren uns zu Tode", Fischer Verlag, 2008 M. Spitzer: "Digitale Demenz", Droemer/Knauer, 2012 Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>		<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Schulung des Verstehens durch verschiedene Arten des Notizenmachens und Zusammenfassens	3	• Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 1.1)		Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
Ausprobieren von unterschiedlichen Formen der Mündlichkeit: Diskussion, Podiumsgespräch, Debatte u.a. Analyse der Argumentationstechnik (z. B. Unterscheidung zwischen Behauptung und Begründung) Erkennen und gezieltes Einsetzen rhetorischer Figuren und Feedbackregeln Analyse von nonverbalem Verhalten, bewusstes Einsetzen bei konkreten Anlässen wie Rede, Referat, Präsentation u.a.	4	• eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen verständlich, auf das Wesentliche fokussiert und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 1.1)		P. Frey: "Sprache und Kommunikation", Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
In Redesituationen auf Auftreten (Gestik, Mimik) und Sprachkompetenz achten	1	• verbale und nonverbale Kommunikation bewusst einsetzen (RLP 1.1)		
Feedback-Regeln erlernen und erfolgreich anwenden	1	• Äusserungen von anderen in ihrer Wirkung beschreiben und beurteilen (RLP 1.1)		
grammatische und stilistische Kenntnisse in verschiedenen mündlichen Situationen anwenden Vertiefen des situationsgerechten Umgangs mit Sprache durch Bewusstmachen von verschiedenen Stilebenen Aneignen eines Expertenwortschatzes in spezifischen Fachbereichen	2	• sich grammatikalisch korrekt, situationsgerecht und mit differenziertem Wortschatz in der Standardsprache ausdrücken (RLP 1.1)		
Ohne Hilfsmittel vor anderen ein Statement u.a. abgeben	2	• in geeigneten Situationen frei sprechen (RLP 1.1)		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Vertiefung der Grundlagen mündlicher Darbietungsformen (Aufbau, rhetorische Eigenheiten und Visualisierung)	1	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene strukturierte Kommunikationssituationen gezielt planen, sich darin sicher bewegen und situativ reagieren (z.B. Gruppenarbeit, Debatte, Interview, Vorstellungsgespräch, Gesprächsführung) (RLP 1.2) 	P. Frey: "Sprache und Kommunikation" Verlag Fuchs, Rothenburg 2009 M. Steiger: "Erlebnis Sprache", Klett und Balmer 2012
Recherchieren in Mediatheken und im Internet Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen: korrektes Exzerpieren, Zitieren und Quellen angeben	1	<ul style="list-style-type: none"> Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie die Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden (RLP 1.2) 	
Umsetzen der theoretischen Kenntnisse in praktischen Situationen wie Referaten, Präsentationen u.a.	3	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z.B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation) (RLP 1.2) 	
Verschiedene Reden analysieren und Erkenntnisse situationsgerecht anwenden	2	<ul style="list-style-type: none"> rhetorische Mittel der Rede beschreiben und einsetzen (RLP 1.2) 	
Kriterien eines gelungenen Redebeitrags kommentieren	1	<ul style="list-style-type: none"> gehaltvolle Feedbacks zu Vortragsleistungen geben (RLP 1.2) 	
Sich Einblicke in verschiedene Sprachtheorien und Kommunikationsmodelle verschaffen und ihre Relevanz in alltäglichen Situationen erkennen	2	<ul style="list-style-type: none"> mündliche Kommunikation in linguistischen, rhetorischen oder sozialwissenschaftlichen Modellen beschreiben (z.B. von Friedemann Schulz v. Thun oder Paul Watzlawick) (RLP 1.3) 	P. Frey: "Sprache und Kommunikation" Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
Gesprächsförderer und Gesprächsstörer kennen lernen Vermeiden von Störungen Anwenden des Wissens in konkreten Kommunikationssituationen (z. B. in Rollenspielen) Unterschiedliches Gesprächsverhalten von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, von Mann und Frau usw.	2	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen (RLP 1.3) 	R. Wagenbach: "Professionelle Gesprächsführung", dtv 2013

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Grammatische und stilistische Grundlagen sowie rhetorische Mittel (Metapher, Personifikation, Symbol u.a.) erarbeiten und korrekt anwenden	2	<ul style="list-style-type: none"> sprachliche, stilistische und rhetorische Mittel gezielt einsetzen (RLP 2.1) 	Werbung: wirtschaftliche und sprachliche Aspekte anhand ausgewählter Beispiele Reden: historische und politische Reden untersuchen	S. Gora: "Schule der Rhetorik", Klett Verlag, Leipzig 2001 S. Gora: "Grundkurs Rhetorik" Klett Verlag, Stuttgart 1992 D. Langemann, S. Felgentreu (Herausgeber): "Duden, Deutsch, Basiswissen Schule", Verlag paetec, Berlin 2002, www.schuelerlexikon.de
Lesetechniken (z.B. Fünf-Schritt-Lesetechnik) anwenden	1	<ul style="list-style-type: none"> Lesetechniken und -strategien gezielt einsetzen (RLP 2.1) 	Texte verschiedener Fachbereiche verstehen	G. Konzett, O. Merki: "Fokus Sprache, Deutsch für BM", Verlag SKV, Zürich 2008
Texte verstehen nach inhaltlichen Kriterien (Sachtexte, fiktionale Texte) und zusammenfassen	4	<ul style="list-style-type: none"> schriftliche Texte differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 2.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Sachtexte (Bericht, Argumentation, Interview u.a.) und fiktionale Texte (Schilderung, Erzählung, Tagebucheintrag u.a.) kreieren	6 <ul style="list-style-type: none"> sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in ansprechender Form ausdrücken (RLP 2.1) 		L. von Werder: "Lehrbuch des kreativen Schreibens", marixverlag, Wiesbaden 2007 M. Zimmermann (Hrg): "Deutsch betrifft uns", Unterrichtsmaterialien, Verlag Bergmoser+Höllner, Aachen, www.buhv.de D. Feiks, E. Krauss: "Training, Erörterung und Interpretation", Klett Verlag, Stuttgart 1986 E. Schlutz: "Klausuren schreiben auf der Oberstufe", Klett Verlag, Stuttgart 1998
Umgang mit Lexika (Duden, Wahrig, Brockhaus u.a.) und Internet sowie Benutzung von Mediatheken	1 <ul style="list-style-type: none"> eine Auswahl an Wörterbüchern, Informationskanälen und Schreibmedien nutzen (RLP 2.1) 		
Entsprechende Textsorten einüben: Kommentar, Leserbrief, Rezension u.a.)	10 <ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen klar und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 2.1) 	Eine Rede über ein Thema eines anderen Fachbereichs gemäss rhetorischen Kenntnissen schreiben und halten	H. Biermann, B. Schurf (Herausgeber): "Texte, Themen und Strukturen", Cornelsen Verlag, Berlin 1997
Anwendungsformen: fiktionales Schreiben (Gedichte, Szenen verfassen, Kurzgeschichten u.a.) und sachliches Schreiben (Facharbeit, Dokumentation, Protokoll u.a.)	10 <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textsorten verfassen (z.B. Erörterung, Stellungnahme, Interview, Inhaltsangabe, Porträt, Leserbrief, kreative Texte) (RLP 2.2) 		B. Knaus: Einfach Schreiben, Verlag Fuchs, Rothenburg 2009
Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf die IDPA: Aufbau einer grösseren Arbeit, Zitieren, Paraphrasieren, Quellenverzeichnis u.a.	5 <ul style="list-style-type: none"> Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden (RLP 2.2) 	Verfassen der IDPA und deren inhaltliche Vernetzung mit wirtschaftlichen Kriterien	M. Schmitz, N. Zöllner: "Der Rote Faden", Orell-Füssli, Zürich 2007

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Vertiefung und Vergleich diverser Sachtexte aus digitalen und Printmedien sowie Sachbüchern	2	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textsorten verstehen und in ihrer Wirkung beschreiben (z.B. journalistische Texte, populärwissenschaftliche Texte, Essays) (RLP 2.2) 		
Vertiefung des Textverständnisses: Lektüre von Sekundärtexten zur Literatur, Literaturgeschichte, zu Autoren, zu aktuellen politischen, sozialen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Themen u.a.	3	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte verstehen, zusammenfassen und kommentieren (z.B. Hintergrundberichterstattung, historische oder sozialwissenschaftliche Fachtexte) (RLP 2.2) 		
Verständnis und Verstehen wecken für die Kommunikation in verbreiteten Medien wie Presse, Social Media, Radio u.a.	3	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im gesellschaftlichen Umfeld verorten, beschreiben und verstehen (RLP 2.3) 		
Verschiedene Kommunikationsmodelle untersuchen, überprüfen und vergleichen	1	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Kommunikation modellhaft (z.B. nach Roman Jakobson) beschreiben (RLP 2.3) 		F. Schulz v. Thun: "Miteinander reden", Bd.1-3, rororo, Reinbek bei Hamburg, 2010 K. Bühler: "Sprachtheorie", UTB, Stuttgart 1999 R. Jakobson: "Poetik", Suhrkamp, Frankfurt 1979
Typische Merkmale von Kommunikationsabsichten in verschiedenen für die Öffentlichkeit bestimmten Texten aufzeigen (z.B. Werbung, Kommentar, Reportage u.a.)	2	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen wie z.B. Manipulation in Werbung oder Politik, Informieren und Kommentieren in der Mediensprache (RLP 2.3) 		
Werke in ihr literarisches, gesellschaftliches, kulturelles Umfeld einordnen	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten (RLP 3.1) 		
Werke auf die eigene Identität sowie aktuelle gesellschaftliche Probleme beziehen	2	<ul style="list-style-type: none"> • die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen (RLP 3.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Mindestens 6 Werke lesen, kennenlernen und verstehen Mindestens 2 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jahrhundert; mindestens 4 Werke aus dem 20./21. Jahrhundert. Werke aus allen Gattungen (epische Kurz- und Grossformen, Drama und Lyrik)</p>	<p>15</p> <ul style="list-style-type: none"> • in der Regel 6 – 8 Werke aus dem folgenden Spektrum lesen und verstehen: 2 – 3 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jh. (z.B. Goethe, Faust; E.T.A. Hoffmann, Der Sandmann; Heinrich Heine, Lyrik; Gottfried Keller, Novellen), 3 – 6 Werke ab dem 20. Jh. (z.B. Bertolt Brecht, Galileo Galilei; Wolfgang Borchert, Kurzgeschichten; Ruth Krüger, Weiter leben; Bernhard Schlink, Der Vorleser; Herta Müller, Die Atempause; Neuerscheinungen) (RLP 3.1) 		<p>Lektüre: z.B. Th. Storm: Der Schimmelreiter J. Eichendorff : Aus dem Leben eines Taugenichts G. Keller: Kleider machen Leute Ö. von Horvath: Jugend ohne Gott F. Dürrenmatt : Die Physiker Peter Stamm . Agnes D. Glattauer : Gut gegen Nordwind A. Capus : Leon und Luise A. Bronsky: Scherbenpark</p>
<p>Literarische Werke in ihrer Wirkung wahrnehmen: Leseerlebnis, Kritik, Rezension, Lesetagebuch, Interview</p>	<p>3</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben (RLP 3.1) 		
<p>Textinterne Grundlagen der Analyse und Interpretation sowie textexterne Zugänge (historisch, soziologisch, psychologisch) zu literarischen Werken methodisch aufbereiten und an verschiedenen Gattungen und Textsorten anwenden Literarische Grundbegriffe von Form und Struktur an geeigneten Beispielen erarbeiten</p>	<p>5</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation verstehen und anwenden (z.B. Erzähltheorie; persönlicher, psychologischer, historischer oder gesellschaftlicher Zugang) (RLP 3.2) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Die Begrifflichkeit der Literaturtheorie in Epik, Dramatik, Lyrik und Rhetorik an Texten erkennen und in eigenen Texten anwenden.	3 <ul style="list-style-type: none"> mit literarischen Fachbegriffen umgehen (z.B. Epik, Drama, Lyrik, Thema, Motiv, Metapher, innerer Monolog, Dialog, Vers und Reim, Akt und Szene, Erzählperspektive, Sprachebene, Ironie) (RLP 3.2) 		<p>P. Frey: "Literatur" Verlag Fuchs, Rothenburg 2012</p> <p>E. Hermes: "Abiturwissen, Grundbegriffe der Literatur von A-Z, Definitionen, Beispiele, Erläuterungen", Klett Verlag, Stuttgart 1998</p> <p>E. Hermes: "Abiturwissen Lyrik"; "Abiturwissen Drama"; "Abiturwissen Erzählende Prosa", Klett Verlag, Stuttgart.</p> <p>R. Esser: Literaturunterricht "Lyrik Epik Dramatik", Verlag an der Ruhr, Mülheim, 2006</p> <p>P. Frey: "Wege zur Literatur", Verlag Fuchs, Rothenburg 2012</p> <p>P. Frey: "Literatur" Verlag Fuchs, Rothenburg 2012</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Überblick über wichtige Epochen der Literatur- und Kulturgeschichte vermitteln, auch in ihrem sozialen und politischen Kontext</p> <p>Literarische Epochen (z.B. Romantik, Naturalismus) an exemplarischen Texten aufarbeiten und mit entsprechenden Werken aus Kunst-, Kulturgeschichte und Musik vernetzen</p> <p>Sich mit ausgewählten Autorinnen, Autoren und Werken der Moderne - Schwerpunkt postmoderne, zeitgenössische Literatur und aktuellsten Entwicklungen - auseinandersetzen</p>	<p>5</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumente von der Antike bis zur Gegenwart in ihrem kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund verstehen und einordnen, in einer exemplarischen Auswahl aus dem folgenden Spektrum: Mythen der Antike; Heldenepen des Mittelalters; philosophische Texte der Aufklärung; Balladen der Klassik; weitere Zeugnisse bis hin zur Gegenwart mit Beispielen zur Vorkriegs-, Nachkriegs- und neuesten Literatur (RLP 3.3) 		<p>Mythen der Antike, z.B. Ödipusmythos in Werken verschiedener Epochen</p> <p>Heldenepen und ihre Verfilmung</p> <p>E. Hermes: "Abiturwissen Deutsche Literatur, Epochen, Werke, Autoren", Klett Verlag, Stuttgart 1994</p> <p>D. Langermann (Herausgeber): "Duden, Literatur, Basiswissen Schule", Verlag paetec, Berlin 2002</p> <p>M. Mai: "Geschichte der deutschen Literatur", Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2001</p> <p>H. Rötzer: "Geschichte der deutschen Literatur, Epochen, Autoren, Werke", C.C. Buchners Verlag, Bamberg 1992</p> <p>www.xlibris.de</p>
<p>Bedeutung der Medien im privaten und beruflichen Alltag ermitteln</p>	<p>2</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und neue Medien in ihren Besonderheiten beschreiben und in einer Auswahl verwenden (RLP 3.4) 		
<p>Sich mit verschiedenen Medienformaten auseinandersetzen, den eigenen Umgang und die daraus resultierenden Konsequenzen feststellen</p>	<p>2</p> <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Umgang mit verschiedenen Medien reflektieren (RLP 3.4) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Die Rolle der Medien in der Meinungsbildung zwischen Information und Manipulation untersuchen (z.B. die Funktion des Bildes im Zusammenhang mit Texten erfassen) Sich über die wichtigsten Positionen der zeitgenössischen Medienkritik informieren und an ausgewählten Beispielen diskutieren	2	<ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte unter Beachtung manipulativer und ideologischer Tendenzen kritisch einordnen (RLP 3.4) 		N. Postman: "Wir amüsieren uns zu Tode", Fischer Verlag, 2008 M. Spitzer: "Digitale Demenz", Droemer/Knauer, 2012 Verschiedene TV-Dokumentationen, z. B. aus der Reihe "myschool"
Verschiedene Medienprodukte kennen lernen, unterscheiden und Inhalte hinterfragen	1	<ul style="list-style-type: none"> eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zu verschiedenen Medienprodukten formulieren (RLP 3.4) 		A. Piel: "Texte aus Medien aktiv rezipieren", Verlag an der Ruhr, Mülheim, 2003

3 Zweite Landessprache

3.1 Allgemeine Bildungsziele

Fremdsprachen sind in der mehrsprachigen Schweiz und in einer globalisierten Welt eine unerlässliche Voraussetzung für die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit im In- und Ausland. Sie sichern die Studierfähigkeit, motivieren zum selbstverantwortlichen und lebenslangen Lernen und bilden die Persönlichkeit, indem andere Kulturen erschlossen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen kulturellen Herkunft entdeckt werden. Der Unterricht in der zweiten Landessprache leistet überdies einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der nationalen Kohäsion.

Die Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen werden hauptsächlich durch interaktives Sprachhandeln vermittelt und gefestigt. Die Lernenden erweitern das sprachliche Repertoire und entwickeln Kommunikationsstrategien in unterschiedlichen Lernsituationen sowie in Verbindung mit anderen Fächern. Der Kompetenzaufbau wird auf Schulebene weiter unterstützt durch zweisprachigen Unterricht, Immersionsprojekte, Aufenthalte in anderen Sprachgebieten und Austausch von Lernenden.

Im Fremdsprachenunterricht gilt der Grundsatz der integrierten Kompetenzen. Die Unterrichtseinheiten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Lerngebiete gegenseitig durchdringen und dass mehrere Kompetenzen ineinander greifen (z.B. ein Thema wird im Unterrichtsgespräch oder mittels eines Hörtexts eingeführt, anschliessend wird dazu ein Text gelesen und sein kultureller Hintergrund erschlossen; zum Abschluss beantworten die Lernenden schriftlich vorgegebene Verständnisfragen). Im gesamten Kompetenzerwerb wie auch in der Auseinandersetzung mit kulturellen Themen werden sprachliche Lernstrategien eingeübt.

Eines der Lerngebiete ist der interkulturellen Verständigung und der Kultur gewidmet, wobei neben Literatur und anderen Künsten auch Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik in ihren kulturell bedeutsamen Aspekten betrachtet werden. Im Typ Wirtschaft des mit dem Beruf (EFZ) verwandten FH-Fachbereichs Wirtschaft und Dienstleistungen nimmt die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Ausdrucksformen entsprechend der höheren Lektionenzahl einen breiteren Raum ein.

Als Bezugsrahmen für den Unterricht im Bereich der vier Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben) dient der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das jeweils zu erreichende Niveau nach GER wird im Teil «Lerngebiete und fachliche Kompetenzen» in zusammengefasster Form angegeben. Dies erleichtert es den Lehrkräften, sich beim Erarbeiten der Fachlehrpläne ebenfalls auf die Deskriptoren des GER und des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) abzustützen. Am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts verfügen die Lernenden über Mindestkompetenzen im Bereich des Niveaus B1 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 1) bzw. B2 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 2).

3.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* die eigenen Sprachkenntnisse einschätzen, dazu Bilanz ziehen und Lernschritte planen
- *Sozialkompetenz:* mit Meinungen anderer sowie mit Widerständen und Konflikten konstruktiv umgehen
- *Sprachkompetenz:* Interpretations-, Kommunikations- und Präsentationsstrategien einsetzen; Sprache als grundlegendes Medium von Kommunikation, Welterschliessung und Identitätsbildung verstehen
- *Interkulturelle Kompetenz:* den eigenen kulturellen Hintergrund kennen, Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln und sich im Dialog der Kulturen einbringen; gesellschaftliche Entwicklungen in Gegenwart und Geschichte wahrnehmen und vergleichen
- *Arbeits- und Lernverhalten:* effiziente Lern- und Arbeitsstrategien entwickeln sowie diese selbstständig und kooperativ anwenden und auswerten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* IKT zur Informationsgewinnung und -vermittlung selbstständig und bewusst einsetzen (Recherchen, Textverarbeitung, Präsentationen); Onlinehilfen wie Wörterbücher und Lernprogramme für selbstständiges Lernen nutzen; webbasierte Plattformen zur Kommunikation und Publikation im persönlichen und fachlichen Bereich verwenden

3.3 Vorbemerkung

Die Lerninhalte sind sinnvoll auf die einzelnen Semester aufzuteilen. Eine Reihenfolge bzw. Zuordnung zu Semestern ist nicht vorgeschrieben. Die Anzahl der Lektionen sind als Richtwerte zu verstehen, die je nach Aktualität flexibel gehandhabt werden können.

Die einzelnen Lerngebiete und die fachlichen Kompetenzen können miteinander kombiniert werden.

Die Interessen der Schülerinnen und Schüler können in angemessenem Umfang berücksichtigt werden.

3.4 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Alltagsthemen aller Art, z.B. Radio- und Fernsehnachrichten, Wetterprognosen, Interviews, Videoclips, Podcasts, Telefongespräche, Vermischtes, Lautsprecherdurchsagen Telefongespräche im Betrieb (z.B. Combox, Anrufbeantworter)	12 <ul style="list-style-type: none"> in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1) Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1) 		
Alltagsthemen aller Art, einfache Korrespondenz (Briefe, Mails), Chansontexte, einfache Zeitungsartikel, Interviews, Blogs	13 <ul style="list-style-type: none"> vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2) 	tagesaktuelles Geschehen in Zeitungen in verschiedenen Sprachen vergleichen	
Ausspracheübungen (Verb-Endungen, Schlusskonsonanten) Aufbau eines adäquaten Wortschatzes, Rollenspiele zu Alltagssituationen: am Bahnhof, Schalter, Arbeitsplatz Präsentationen zu Hobbies, Tätigkeiten am Arbeitsplatz, Firma	12 <ul style="list-style-type: none"> eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1) mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurecht kommen (RLP 2.1) Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1) 	mündliche Präsentation eines Themas aus einem anderen Fach	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Erarbeiten von grammatikalischen und lexikalischen Grundstrukturen berufliche und private Gesprächssituationen simulieren. Geeignete Strukturen erarbeiten: argumentieren, erklären, einverstanden sein, beraten, verkaufen, Auskünfte erteilen	12	<ul style="list-style-type: none"> • ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2) • an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2) • zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2) • Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2) • auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2) 		
Alltagssituationen und Themen aller Art in eigenen Worten mündlich erklären, Konzentration auf die wichtigsten Informationen: einfachere Zeitungsartikel, Interviews, Briefe, Radio- und Fernsehnachrichten	6	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3) 	mediatisches Vermitteln von Inhalten aus anderen Fachbereichen	
Erarbeiten von grammatischen Grundstrukturen, Texte organisieren und strukturieren mit Hilfe von connecteurs Verfassen von kurzen Texten: E-Mails, Briefe, Berichte, kurze Stellungnahmen	5	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1) • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1) • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1) 	schriftliche Stellungnahme zu einfachen Sachverhalten in anderen Fächern	

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Erarbeiten von grammatischen Grundstrukturen, Texte organisieren und strukturieren mit Hilfe von connecteurs Verfassen von kurzen Texten: E-Mails, Briefe, Berichte, kurze Stellungnahmen	7	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1) • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1) • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1) 	schriftliche Stellungnahme zu einfachen Sachverhalten in anderen Fächern	
verschiedene einfache Korrespondenzformen: Einladungen annehmen oder ablehnen, persönliche Briefe beantworten, Telefonnotiz verfassen, SMS senden	12	<ul style="list-style-type: none"> • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2) • Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2) 		
Alltagssituationen und Themen aller Art in eigenen Worten schriftlich erklären, Konzentration auf die wichtigsten Informationen: einfachere Zeitungsartikel, Interviews, Briefe, Radio- und Fernsehnachrichten	6	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3) 	mediatisches Vermitteln von Inhalten aus anderen Fachbereichen	
Aufzeigen von Lernfortschritten Erarbeiten und Anwenden von verschiedenen Arbeits- und Lerntechniken (thematische Mindmaps, champs sémantiques, réseau de vocabulaire) Strukturen und Wortschatz (Lehnwörter) vergleichen mit anderen bekannten Sprachen (z.B. Bedingungssatz in Französisch und Englisch)	2	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren (RLP 4.1) • Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen (RLP 4.1) • über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Einüben verschiedener Lesestrategien: Hervorheben von Schlüsselwörtern mit Leuchtstift, Erkennen von Wörtern aus dem Kontext, Ableiten von unbekanntem Wörtern aus anderen Sprachen, Hauptinhalte erkennen, auf Grund der Aufgabenstellung fokussierendes Lesen trainieren Einüben verschiedener Hörverständnis-Strategien: Schlüsselwörter erkennen, auf Grund der Aufgabenstellung fokussierendes Hören trainieren gezielten Einsatz von Nachschlagewerken üben	3	<ul style="list-style-type: none"> eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2) Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2) Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (RLP 4.2) 		
mit einfachen Sprachmitteln komplexere Sachverhalte paraphrasieren Planen des Schreib- und Sprechprozesses: logische Gliederung der Inhalte, Aufbauen und Anwenden geeigneter lexikalischer Strukturen (Schlüsselwörter), Mindmaps erstellen und einsetzen	3	<ul style="list-style-type: none"> mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen (RLP 4.3) den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) (RLP 4.3) 		
Bei Nichtverstehen den Partner bitten, Gesagtes in anderen Worten zu wiederholen Lernen, nicht-verbale Signale zu verstehen und selber einzusetzen	2	<ul style="list-style-type: none"> einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4) Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4) andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4) paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4) 		
Thematisieren von sozio-kulturellen Unterschieden Kennenlernen französischer Sitten und Gebräuche, kennen und anwenden der wichtigsten Höflichkeitskonventionen in Gesprächen und Briefen Thematisieren des Röstigrabens	5	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1) die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) (RLP 5.1) 	Vergleich mit Englisch	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Vergleichen von Situationen aus Schule und Berufsalltag an Hand von Texten und audiovisuellen Medien (z.B. Schulsysteme)	3	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (RLP 6.1) 		
Verstehen von aktuellen schriftlichen und audio-visuellen Berichterstattungen und vergleichen mit der eigenen Medienlandschaft: Integration, Immigration, Laizismus Einblick in die frankophone Presselandschaft geben	4	<ul style="list-style-type: none"> Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2) die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2) 		
erklären und vergleichen verschiedener gesellschaftlicher Aspekte: Mindestlohn, Gewerkschaften, Jugendarbeitslosigkeit thematizieren der Mehrsprachigkeit und der Minderheitsproblematik in der Schweiz	3	<ul style="list-style-type: none"> aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen (RLP 6.3) Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3) 	präsentieren von Inhalten aus einem Wirtschaftsfach	
vergleichen der föderalistischen Struktur der Schweiz mit dem Zentralismus in Frankreich, herausragende Stellung der französischen Hauptstadt (toile d'araignée)	3	<ul style="list-style-type: none"> die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (RLP 6.4) 	Projekt mit dem Fach Geschichte	
erkennen von Unterschieden in der Rezeption wissenschaftlicher und kultureller Themen in den Medien: Energiegewinnung, patrimoine culturel	3	<ul style="list-style-type: none"> Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen (RLP 6.5) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>lesen von kürzeren literarischen Texten, BD und Chansons</p> <p>Einsatz von Videoclips, interaktiven Webseiten französischer Museen</p> <p>Einordnen gelesener Texte in einen literarisch-historischen Kontext</p>	3	<ul style="list-style-type: none"> • kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6) • Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren (RLP 6.6) • Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen (RLP 6.6) 		
<p>berichten von persönlichen Erfahrungen im französischen Sprachgebiete (Sprach- oder Ferienaufenthalte)</p>	1	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren (RLP 6.7) 		

4 Dritte Sprache/Englisch

4.1 Allgemeine Bildungsziele

Fremdsprachen sind in der mehrsprachigen Schweiz und in einer globalisierten Welt eine unerlässliche Voraussetzung für die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit im In- und Ausland. Sie sichern die Studierfähigkeit, motivieren zum selbstverantwortlichen und lebenslangen Lernen und bilden die Persönlichkeit, indem andere Kulturen erschlossen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen kulturellen Herkunft entdeckt werden.

Die Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen werden hauptsächlich durch interaktives Sprachhandeln vermittelt und gefestigt. Die Lernenden erweitern das sprachliche Repertoire und entwickeln Kommunikationsstrategien in unterschiedlichen Lernsituationen sowie in Verbindung mit anderen Fächern. Der Kompetenzaufbau wird auf Schulebene weiter unterstützt durch zweisprachigen Unterricht, Immersionsprojekte, Aufenthalte in anderen Sprachgebieten und Austausch von Lernenden.

Im Fremdsprachenunterricht gilt der Grundsatz der integrierten Kompetenzen. Die Unterrichtseinheiten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Lerngebiete gegenseitig durchdringen und dass mehrere Kompetenzen ineinander greifen (z.B. ein Thema wird im Unterrichtsgespräch oder mittels eines Hörtexts eingeführt, anschliessend wird dazu ein Text gelesen und sein kultureller Hintergrund erschlossen; zum Abschluss beantworten die Lernenden schriftlich vorgegebene Verständnisfragen). Im gesamten Kompetenzerwerb wie auch in der Auseinandersetzung mit kulturellen Themen werden sprachliche Lernstrategien eingeübt.

Eines der Lerngebiete ist der interkulturellen Verständigung und der Kultur gewidmet, wobei neben Literatur und anderen Künsten auch Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik in ihren kulturell bedeutsamen Aspekten betrachtet werden. Im Typ Wirtschaft des mit dem Beruf (EFZ) verwandten FH-Fachbereichs Wirtschaft und Dienstleistungen nimmt die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Ausdrucksformen entsprechend der höheren Lektionenzahl einen breiteren Raum ein.

Als Bezugsrahmen für den Unterricht im Bereich der vier Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben) dient der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das jeweils zu erreichende Niveau nach GER wird im Teil «Lerngebiete und fachliche Kompetenzen» in zusammengefasster Form angegeben. Dies erleichtert es den Lehrkräften, sich beim Erarbeiten der Fachlehrpläne ebenfalls auf die Deskriptoren des GER und des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) abzustützen. Am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts verfügen die Lernenden über Mindestkompetenzen im Bereich des Niveaus B1 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 1; Ausnahme: Niveau B1.2 für das Lerngebiet «Rezeption») bzw. B2 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 2).

4.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* die eigenen Sprachkenntnisse einschätzen, dazu Bilanz ziehen und Lernschritte planen
- *Sozialkompetenz:* mit Meinungen anderer sowie mit Widerständen und Konflikten konstruktiv umgehen
- *Sprachkompetenz:* Interpretations-, Kommunikations- und Präsentationsstrategien einsetzen; Sprache als grundlegendes Medium von Kommunikation, Welterschliessung und Identitätsbildung verstehen
- *Interkulturelle Kompetenz:* den eigenen kulturellen Hintergrund kennen, Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln und sich im Dialog der Kulturen einbringen; gesellschaftliche Entwicklungen in Gegenwart und Geschichte wahrnehmen und vergleichen
- *Arbeits- und Lernverhalten:* effiziente Lern- und Arbeitsstrategien entwickeln sowie diese selbstständig und kooperativ anwenden und auswerten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* IKT zur Informationsgewinnung und -vermittlung selbstständig und bewusst einsetzen (Recherchen, Textverarbeitung, Präsentationen); Onlinehilfen wie Wörterbücher und Lernprogramme für selbstständiges Lernen nutzen; webbasierte Plattformen zur Kommunikation und Publikation im persönlichen und fachlichen Bereich verwenden

4.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Guided Listening: kürzere Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen • Kurze Gesprächssituationen zu vertrauten Themen in den Hauptpunkten erfassen • Guided Listening: mittellange Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mittellange Gesprächs-situationen zu neuen Themen in den Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mitteilungen in ihren Haupt-punkten erfassen und verstehen • Längere Gesprächssituationen zu neuen Themen in den Haupt-punkten erfassen, beispielsweise aus <ul style="list-style-type: none"> - Radionachrichten - Fernsehnachrichten - Wissenssendungen oder Dokumentationen im Fernsehen, Radio oder Internet (z. B. Podcasts, BBC Learning English, TED, VOA) - HVs und DVDs aus Lehrmitteln - Filmen, TV-Serien, Sitcoms, Songs, Diskussions-sendungen 	8	<ul style="list-style-type: none"> • in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1) • Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1) 	<p>Berichterstattung zu spezifischen Themen in englischen und amerikanischen Medien vergleichen</p> <p>Filmkritik erstellen</p>	<p>Lehrmittel: New Headway Intermediate 4th Ed. - Student's Book + Wordlist</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre und detailliertes Verständnis der Texte im Lehrbuch (reading for detail), korrektes Vorlesen dieser Texte erarbeiten • Lektüre von Texten, die anspruchsvoller sind als die Texte im Lehrbuch (gist reading, reading for detail) • Lektüre eines Easy Readers oder originaler Texte dem jeweiligen Niveau angepasst (mindestens B1): <ul style="list-style-type: none"> - Tageszeitungen und Fachzeitschriften - literarische Texte (original und simplified) und Songtexte - Ferienprospekte & Anzeigen - Geschichtsbücher - Geschäftsbriefe - Produktbeschreibungen 	10	<ul style="list-style-type: none"> • vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2) 	Literarische Texte in verschiedenen Sprachen in Bezug auf ein Thema vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Monologe und Kurzpräsentationen (beispielsweise zu Aktualitäten, eigener Berufswahl/erfahrung, Lebenswelt) zu vorgegebenen Themen selbstständig erarbeiten, eigene Meinung begründet darlegen, Sachverhalte vergleichen, Sachverhalte beschreiben und darlegen: Familie, Beruf, etc. (transaktionale Sprechsituationen) 	7	<ul style="list-style-type: none"> • eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1) • mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen (RLP 2.1) • Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1) 	Mündliche Präsentation eines Themas aus einem anderen Fachgebiet

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • An mittellangen Gesprächs-situationen zu neuen Themen seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Längere Gespräche und (Fach-) Diskussionen über Sachthemen vorbereiten und ohne Belastung für die Gesprächspartner daran teilnehmen (interaktionale Sprechsituationen) • An längeren Gesprächen zu neuen Themen teilnehmen und seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden, (beispielsweise Interviews mit literarischen Figuren/ Autoren durch Perspektivenwechsel, Kommentare, Figuren miteinander diskutieren lassen, etc.) 	8	<ul style="list-style-type: none"> • ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2) • an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2) • zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2) • Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2) • auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2) 	Diskussionsrunden in der Zielsprache ('debates') zu vorgegebenen Themen organisieren
<ul style="list-style-type: none"> • Sprechsituationen des Alltags spontan bewältigen (z. B. Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) • Sich vorstellen und über die eigene Person und vertraute Themen klar und detailliert Auskunft geben (z.B. Arbeit, Familie, Freizeit, Wohnen, Ernährung, Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) 	5	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3) 	Portrait/Profil der eigenen Person in der Zielsprache erstellen

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltags- und berufsbezogenen Themen (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Beschreibung (Personen oder Orte) - Bericht - Besprechung von Filmen und Büchern - Stellungnahme oder Erörterung - kurze Geschichte - Zusammenfassung - Artikel - Biografie - Portrait - informeller und formeller Brief 	10	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1) • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1) • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1) 	Berichterstattung zu Exkursionen oder Museumsbesuchen in der Zielsprache
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltagsthemen aller Art (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Briefe - Emails - Mitteilungen - Notizen - Wiki-Beiträge • angemessenes Reagieren auf Textinhalte (Emails, Briefe, etc.), z.B. Beantworten von Offertenanfragen, Vornehmen von Terminbestätigungen, Hotelreservierungen, etc. 	5	<ul style="list-style-type: none"> • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2) • Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2) 	Sprachliche Eigenschaften der digitalen Kommunikation in der Zielsprache untersuchen/vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> • Wörterbücher (auch online) gebrauchen (Wortarten, Aus-sprache, richtige Bedeutung herauslesen) • Transferieren in die Zielsprache mit Hilfe von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln 	5	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Sprachbiografie • Checklisten beispielsweise aus dem ESP 	2	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren (RLP 4.1) • mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen (RLP 4.1) • über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Mind. zwei Lernstrategien zum Spracherwerb kennen und anwenden (z.B. Karteikarten, Mindmaps, Clusters, Apps, Online-Lernprogramme ,etc.) • Mind. zwei Lesetechniken zur Erschliessung von Grobverständnis anwenden (z.B. 5-Punkte Lesetechnik, Scanning, nach wichtigen Aussagen suchen, fluoreszieren; schwierige Texte: Bekanntes / Unbekanntes anstreichen, etc.) 	2	<ul style="list-style-type: none"> • eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2) • Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2) • Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (RLP 4.2) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)
<ul style="list-style-type: none"> • Textspezifische Vokabularlisten • Analysieren und Anwenden von verschiedenen Themen aus dem Alltags- oder Berufsleben (z.B. den informellen, respektive formellen Sprachgebrauch, verschiedene Sprachebenen, etc.) 	2	<ul style="list-style-type: none"> • mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen (RLP 4.3) • den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) (RLP 4.3) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Erarbeiten der sprachlichen Mittel um erfolgreichen Austausch zu gewährleisten, beispielsweise in folgenden Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen austauschen - Rollenspiele (beispielsweise Verkaufs- und Kundengespräche simulieren oder schwierige Gespräche zu Konflikten und Reklamationen aller Art führen) - Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden - Diskussionen - persönliche Stellungnahme - Telefongespräche 	2	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4) • Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4) • andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4) • paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Themen und Kriterien zum länderspezifischen Vergleich <p>von Kulturen erarbeiten, beispielsweise anhand von geschriebenen Texten, Filmen und Fernsehserien, Radiosendungen und Podcasts</p>	3	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1) • die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) (RLP 5.1) 	Vergleiche zwischen verschiedenen englischsprachigen Ländern	
Gemäss Punkt 5.1 erarbeiten	2	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (RLP 6.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsthemen aller Art (z.B. Wetter, Gesellschaft, Politik, Familie, Geschlechterrollen, kulturelle Identität, Religion, Sport, etc.) im interkulturellen Vergleich, beispielsweise aus Radio, Fernsehen, Printmedien und Internet 	2	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2) • die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2) 	Nachrichtenportale vergleichen	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft (z.B. Unternehmen, The Royal Family, Migration (Mexicans in the US), Schulsysteme, soziale Klassen, Kultur, Religion, Integration, etc.) im interkulturellen Vergleich 	2	<ul style="list-style-type: none"> • aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen (RLP 6.3) • Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
<ul style="list-style-type: none"> • Themen aus Staat und Recht (z.B. Präsidentschaftswahlen, Staats- und Regierungsformen im interkulturellen Vergleich) 	1	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (RLP 6.4) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Themen aus Wissenschaft, Umwelt, und Kultur (z.B. Nobelpreis, Klimawandel, Musikauszeichnungen, Filmauszeichnungen, etc.) im interkulturellen Vergleich 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen (RLP 6.5) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Themen aller Art, beispielsweise - verschiedene literarische Gattungen - Spiel- und Dokumentarfilme - Fernsehserien - Vergleich von Trailern verschiedener Filmgenres - Theaterstücke, Musicals - Songtexte, Videoclips - Zeitungsartikel - Kunstaussstellungen 	2	<ul style="list-style-type: none"> • kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6) • Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren (RLP 6.6) • Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen (RLP 6.6) 	Filmkritik erstellen	
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentationsformen (Tagebuch, Blog, Collage, Video) für z.B. Vor- und Nachbereitung des Sprachaufenthaltes 	1	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren (RLP 6.7) 		

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Guided Listening: kürzere Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen • Kurze Gesprächssituationen zu vertrauten Themen in den Hauptpunkten erfassen • Guided Listening: mittellange Mitteilungen in Standardsprache anhand von vorgegebenen Fragen in ihren Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mittellange Gesprächs-situationen zu neuen Themen in den Hauptpunkten erfassen und verstehen • Mitteilungen in ihren Haupt-punkten erfassen und verstehen • Längere Gesprächssituationen zu neuen Themen in den Haupt-punkten erfassen, beispielsweise aus <ul style="list-style-type: none"> - Radionachrichten - Fernsehnachrichten - Wissenssendungen oder Dokumentationen im Fernsehen, Radio oder Internet (z. B. Podcasts, BBC Learning English, TED, VOA) - HVs und DVDs aus Lehrmitteln - Filmen, TV-Serien, Sitcoms, Songs, Diskussions-sendungen 	7	<ul style="list-style-type: none"> • in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1) • Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1) 	<p>Berichterstattung zu spezifischen Themen in englischen und amerikanischen Medien vergleichen</p> <p>Filmkritik erstellen</p>

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre und detailliertes Verständnis der Texte im Lehrbuch (reading for detail), korrektes Vorlesen dieser Texte erarbeiten • Lektüre von Texten, die anspruchsvoller sind als die Texte im Lehrbuch (gist reading, reading for detail) • Lektüre eines Easy Readers oder originaler Texte dem jeweiligen Niveau angepasst (mindestens B1): <ul style="list-style-type: none"> - Tageszeitungen und Fachzeitschriften - literarische Texte (original und simplified) und Songtexte - Ferienprospekte & Anzeigen - Geschichtsbücher - Geschäftsbriefe - Produktbeschreibungen 	10	<ul style="list-style-type: none"> • vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2) 	Literarische Texte in verschiedenen Sprachen in Bezug auf ein Thema vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Monologe und Kurzpräsentationen (beispielsweise zu Aktualitäten, eigener Berufswahl/-erfahrung, Lebenswelt) zu vorgegebenen Themen selbstständig erarbeiten, eigene Meinung begründet darlegen, Sachverhalte vergleichen, Sachverhalte beschreiben und darlegen: Familie, Beruf, etc. (transaktionale Sprechsituationen) 	7	<ul style="list-style-type: none"> • eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1) • mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen (RLP 2.1) • Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1) 	Mündliche Präsentation eines Themas aus einem anderen Fachgebiet

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • An mittellangen Gesprächs-situationen zu neuen Themen seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Längere Gespräche und (Fach-) Diskussionen über Sachthemen vorbereiten und ohne Belastung für die Gesprächspartner daran teilnehmen (interaktionale Sprechsituationen) • An längeren Gesprächen zu neuen Themen teilnehmen und seinen Standpunkt darlegen, begründen und verteidigen • Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden, (beispielsweise Interviews mit literarischen Figuren/ Autoren durch Perspektivenwechsel, Kommentare, Figuren miteinander diskutieren lassen, etc.) 	8	<ul style="list-style-type: none"> • ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2) • an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2) • zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2) • Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2) • auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2) 	Diskussionsrunden in der Zielsprache ('debates') zu vorgegebenen Themen organisieren
<ul style="list-style-type: none"> • Sprechsituationen des Alltags spontan bewältigen (z. B. Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) • Sich vorstellen und über die eigene Person und vertraute Themen klar und detailliert Auskunft geben (z.B. Arbeit, Familie, Freizeit, Wohnen, Ernährung, Weg, Bank / Post, Hotel, Restaurant, Verkehr, Tickets, aktuelle Ereignisse, Zeit, Politik, Sport, Reisebüro, Bahnhof / Flughafen, Telefon, etc.) 	5	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3) 	Portrait/Profil der eigenen Person in der Zielsprache erstellen

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltags- und berufsbezogenen Themen (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Beschreibung (Personen oder Orte) - Bericht - Besprechung von Filmen und Büchern - Stellungnahme oder Erörterung - kurze Geschichte - Zusammenfassung - Artikel - Biografie - Portrait - informeller und formeller Brief 	10	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1) • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1) • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1) 	Berichterstattung zu Exkursionen oder Museumsbesuchen in der Zielsprache
<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Textsorten zu Alltagsthemen aller Art (z.B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt, etc.), beispielsweise - Briefe - Emails - Mitteilungen - Notizen - Wiki-Beiträge • angemessenes Reagieren auf Textinhalte (Emails, Briefe, etc.), z.B. Beantworten von Offertenanfragen, Vornehmen von Terminbestätigungen, Hotelreservierungen, etc. 	5	<ul style="list-style-type: none"> • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2) • Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2) 	Sprachliche Eigenschaften der digitalen Kommunikation in der Zielsprache untersuchen/vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> • Wörterbücher (auch online) gebrauchen (Wortarten, Aus-sprache, richtige Bedeutung herauslesen) • Transferieren in die Zielsprache mit Hilfe von Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln 	5	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Sprachbiografie • Checklisten beispielsweise aus dem ESP 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren (RLP 4.1) • mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen (RLP 4.1) • über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Mind. zwei Lernstrategien zum Spracherwerb kennen und anwenden (z.B. Karteikarten, Mindmaps, Clusters, Apps, Online-Lernprogramme ,etc.) • Mind. zwei Lesetechniken zur Erschliessung von Grobverständnis anwenden (z.B. 5-Punkte Lesetechnik, Scanning, nach wichtigen Aussagen suchen, fluoreszieren; schwierige Texte: Bekanntes / Unbekanntes anstreichen, etc.) 	2	<ul style="list-style-type: none"> • eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2) • Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2) • Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (RLP 4.2) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)
<ul style="list-style-type: none"> • Textspezifische Vokabularlisten • Analysieren und Anwenden von verschiedenen Themen aus dem Alltags- oder Berufsleben (z.B. den informellen, respektive formellen Sprachgebrauch, verschiedene Sprachebenen, etc.) 	2	<ul style="list-style-type: none"> • mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen (RLP 4.3) • den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) (RLP 4.3) 	Erstellen und Digitalisieren von themenspezifischem Wortschatz mittels entsprechender Plattformen (quizlet.com)

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<p>Erarbeiten der sprachlichen Mittel um erfolgreichen Austausch zu gewährleisten, beispielsweise in folgenden Situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen austauschen - Rollenspiele (beispielsweise Verkaufs- und Kundengespräche simulieren oder schwierige Gespräche zu Konflikten und Reklamationen aller Art führen) - Gemeinsam Lösungen zu Problemstellungen finden - Diskussionen - persönliche Stellungnahme - Telefongespräche 	2	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4) • Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4) • andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4) • paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Themen und Kriterien zum länderspezifischen Vergleich von Kulturen erarbeiten, beispielsweise anhand von geschriebenen Texten, Filmen und Fernsehserien, Radiosendungen und Podcasts 	2	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1) • die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) (RLP 5.1) 	Vergleiche zwischen verschiedenen englischsprachigen Ländern
Gemäss Punkt 5.1 erarbeiten	2	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (RLP 6.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsthemen aller Art (z.B. Wetter, Gesellschaft, Politik, Familie, Geschlechterrollen, kulturelle Identität, Religion, Sport, etc.) im interkulturellen Vergleich, beispielsweise aus Radio, Fernsehen, Printmedien und Internet 	2	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2) • die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2) 	Nachrichtenportale vergleichen

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft (z.B. Unternehmen, The Royal Family, Migration (Mexicans in the US), Schulsysteme, soziale Klassen, Kultur, Religion, Integration, etc.) im interkulturellen Vergleich 	2	<ul style="list-style-type: none"> • aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen (RLP 6.3) • Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
<ul style="list-style-type: none"> • Themen aus Staat und Recht (z.B. Präsidentschaftswahlen, Staats- und Regierungsformen im interkulturellen Vergleich) 	1	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (RLP 6.4) 	Schulsysteme oder Regierungsformen englischsprachiger Länder mit der Schweiz vergleichen	
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Themen aus Wissenschaft, Umwelt, und Kultur (z.B. Nobelpreis, Klimawandel, Musikauszeichnungen, Filmauszeichnungen, etc.) im interkulturellen Vergleich 	1	<ul style="list-style-type: none"> • Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen (RLP 6.5) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Themen aller Art, beispielsweise - verschiedene literarische Gattungen - Spiel- und Dokumentarfilme - Fernsehserien - Vergleich von Trailern verschiedener Filmgenres - Theaterstücke, Musicals - Songtexte, Videoclips - Zeitungsartikel - Kunstaustellungen 	4	<ul style="list-style-type: none"> • kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6) • Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren (RLP 6.6) • Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen (RLP 6.6) 	Filmkritik erstellen	
<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentationsformen (Tagebuch, Blog, Collage, Video) für z.B. Vor- und Nachbereitung des Sprachaufenthaltes 	2	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren (RLP 6.7) 		

5 Mathematik

5.1 Allgemeine Bildungsziele

Mathematik im Grundlagenbereich vermittelt fachspezifische und fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das Fach leitet die Lernenden an, Problemstellungen zu analysieren, zu bearbeiten und zu lösen. Dadurch werden exaktes und folgerichtiges Denken, kritisches Urteilen sowie präziser Sprachgebrauch ebenso wie geistige Beweglichkeit, Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer geübt. Durch die Förderung des mathematisch-logischen Denkens leistet die Mathematik einen wesentlichen Beitrag zu Bildung und Kultur.

Der Unterricht macht die Lernenden mit den spezifischen Methoden der Mathematik vertraut. Die heutigen technischen Hilfsmittel (Taschenrechner, Computer) erlauben die Visualisierung der Mathematik und unterstützen die Erforschung von mathematischen Sachverhalten. Es werden Fertigkeiten erlernt, die auf andere Situationen übertragen und in anderen Wissenschaftsbereichen angewendet werden können.

Mathematik im Grundlagenbereich fördert insbesondere auch Kompetenzen wie Abstrahieren, Argumentieren und experimentelles Problemlösen und schafft damit bei den Lernenden das für ein Fachhochschulstudium erforderliche mathematische Verständnis.

5.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*: differenzierend und kritisch denken und urteilen; logisch argumentieren; mathematische Modelle (Formeln, Gleichungen, Funktionen, geometrische Skizzen, strukturierte Darstellungen, Ablaufpläne) in überfachlichen Anwendungen darstellen und kritisch reflektieren
- *Sprachkompetenz*: über die Mathematik als formale Sprache die allgemeine Sprachkompetenz in Wort und Schrift weiterentwickeln; umgangssprachliche Aussagen in die mathematische Fachsprache übersetzen und umgekehrt; sich in der interdisziplinären Auseinandersetzung mit Fachleuten und Laien sprachlich gewandt und verständlich ausdrücken
- *Arbeits- und Lernverhalten*: Beharrlichkeit, Sorgfalt, Konzentrationsfähigkeit, Exaktheit und Problemlöseverhalten durch mathematische Strenge weiterentwickeln und sich neues Wissen mit Neugier und Leistungsbereitschaft aneignen

5.3 Vorbemerkung

- In der Inhaltsspalte werden die verlangten Kompetenzen wenn nötig inhaltlich präzisiert (ohne Taxonomiestufen).
- Die Kompetenzen werden bewusst alle als einzelne Datensätze geführt, damit diese für den Schullehrplan und für die individuelle Unterrichtsplanung beliebig zusammengestellt werden können.

- Die Lektionenzahlen jedoch werden nur für die Teilehrgebiete als Richtwerte und nicht für die einzelnen Kompetenzen angegeben. Dabei handelt es sich um die Gesamtstundenzahlen inklusive Ausfallstunden (ca. 5%), Prüfung und Nachbearbeitung (ca. 10%) und Repetition und spiralförmige Abfolge (ca. 10%). Nur die IDAF ist mit 10 Lektionen (5%) bereits eingerechnet/ausgewiesen.

5.4 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Im Fach Mathematik sind folgende fachlichen Grundkompetenzen zu erreichen:

- mathematische Gesetzmässigkeiten verstehen, formulieren, interpretieren, dokumentieren und kommunizieren
- numerische und symbolische Rechenverfahren unter Berücksichtigung der entsprechenden Regeln durchführen
- Hilfsmittel nutzbringend einsetzen
- interdisziplinäre Probleme mit mathematischen Methoden bearbeiten

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Summe, Differenz, Produkt, Quotient, Potenz • Einschlägige Terminologie anwenden • Hierarchie der Operationen berücksichtigen 	2	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen von algebraischen Ausdrücken erkennen und beim Berechnen sowie Umformen entsprechend berücksichtigen (RLP 1.1) 	Die IDAF soll im richtungsspezifischen Teil angeordnet werden. D.h. für die Gruppe 2 im Kapitel 4, Datenanalyse: Fächer: Naturwissenschaften.	
<ul style="list-style-type: none"> • Mengen in aufzählender und beschreibender Form darstellen • Ordnungsrelationen mithilfe der Zahlengerade darstellen • Sinnvolles Runden von Resultaten, Anzahl signifikante Stellen 	5	<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau der Zahlen verstehen (Vorzeichen, Betrag, Rundung, Ordnungsrelationen) und Zahlen nach Zahlenarten klassieren (\mathbb{N}, \mathbb{Z}, \mathbb{Q}, \mathbb{R}) (RLP 1.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Termbezeichnungen • Einführung in die mathematisch korrekte Schreibweise • Einhalten der mathematisch formalen Sprache 	0	<ul style="list-style-type: none"> • Grundoperationen in verschiedenen Zahlenmengen unter Einhaltung der Regeln (Vorzeichenregeln, Hierarchie der Operationen) durchführen (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 1.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Variablen, Terme definieren • Addition, Subtraktion von algebraischen Termen, korrektes Auflösen von Klammerausdrücken unter Berücksichtigung der Vorzeichenregeln • Multiplikation von Klammerausdrücken, Binome • Addieren, multiplizieren und dividieren von Bruchtermen • Vollständige Vereinfachung eines algebraischen Terms 	22	<ul style="list-style-type: none"> • algebraische Terme unter Einhaltung der Regeln für die Grundoperationen umformen, ohne Polynomdivision (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 1.3) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere systematische Methoden zur Faktorisierung anwenden (inkl. binomischer Formel und Satz von Vieta) 	0	<ul style="list-style-type: none"> • Polynome 2. Grades in Linearfaktoren zerlegen (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 1.3) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Das 10er Zahlensystem als Anwendung der Zehnerpotenz verstehen • Einführung in die wissenschaftliche Notation • SI-Präfixe und die technische Notation • Einfache Potenzterme mit ganzzahligen und rationalen Exponenten vereinfachen 	6	<ul style="list-style-type: none"> • die Potenzgesetze mit ganzzahligen und rationalen Exponenten verstehen und auf einfache Beispiele anwenden (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 1.4) 	
Gemischte Terme mit Potenzen mit ganzzahligen und rationalen Exponenten vereinfachen	0	<ul style="list-style-type: none"> • die Hierarchie der Operationen erkennen und anwenden (RLP 1.4) 	
	5	<ul style="list-style-type: none"> • eine Exponentialgleichung in die entsprechende Logarithmusgleichung umschreiben und umgekehrt $a^x = b \Leftrightarrow x = \frac{\log_{10}(b)}{\log_{10}(a)}$ mit $a, b \in \mathbb{R}^+, a \neq 1$ (RLP 1.5) 	
Anwendungsdiagramme lesen: lin-log, log-lin, log-log	0	<ul style="list-style-type: none"> • logarithmische Skalen lesen und anwenden (RLP 1.5) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Deklaration der Unbekannten mit Grösse und Einheit passend zum Lösungsansatz • Definitionsbereich der Unbekannten 	5	<ul style="list-style-type: none"> • gegebene Sachverhalte als Gleichung oder Gleichungssystem formulieren (RLP 2.1) 	
Nicht äquivalente Umformungen erkennen und deren Einfluss auf die Lösungsmenge berücksichtigen (Definitionsmenge, Fallunterscheidung, Kontrolle durch einsetzen)	0	<ul style="list-style-type: none"> • algebraische Äquivalenz erklären und anwenden (RLP 2.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Algebraische Gleichungen: lineare Gl., quadratische Gl., Potenzgleichungen • Transzendente Gleichungen: Exponentialgleichungen Kpt. 3.5 • Trigonometrische Gleichungen Kpt. 5.3 • Abhängigkeit der Lösungsmenge von der Grundmenge, der Definitionsmenge und dem Lösungsweg 	0	<ul style="list-style-type: none"> • den Typ einer Gleichung bestimmen und beim Lösen entsprechend beachten, Lösungs- und Umformungsmethoden zielführend einsetzen sowie Lösungen überprüfen (RLP 2.1) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Quadratische Gleichung: Lösungsmethode der Ausgangslage anpassen (reinquadratische, gemischt quadratische Gleichungen) • Substitution • Satz von Vieta • Fallunterscheidungen anhand der Diskriminante • Anwendungsaufgaben 	15	<ul style="list-style-type: none"> • lineare und quadratische Gleichungen lösen (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 2.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Substitution • Bruchgleichungen: Definitionsmenge, Hauptnenner, Scheinlösungen anhand der Definitionsmenge ausschliessen • Anwendungsaufgaben • Wurzelgleichungen (nur Quadratwurzeln) die durch maximal zweimaliges Quadrieren lösbar sind: Definitionsmenge, quadrieren, Scheinlösungen durch Kontrolle in der Bedingungsgleichung ausschliessen 	0	<ul style="list-style-type: none"> • elementare Potenzgleichungen mit ganzzahligen und rationalen Exponenten lösen (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 2.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Exponentialgleichung: Exponentenvergleich, Substitution, logarithmieren • Logarithmusgleichung: Definitionsmenge, Logarithmen zu einem Logarithmus zusammenfassen, entlogarithmieren 	0	<ul style="list-style-type: none"> • elementare Exponentialgleichungen lösen (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 2.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Additions-, Einsetz- und Gleichsetzmethode mit und ohne Parameter (ohne Fallunterscheidung) • Substitution • Anwendungsaufgaben (z.B: lineare Funktion aus 2 Punkten, quadratische Funktion aus 3 Punkten) 	15	<ul style="list-style-type: none"> • ein lineares Gleichungssystem mit zwei Variablen lösen (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 2.3) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Lineare Gleichungen mit zwei Unbekannten als lineare Funktion grafisch darstellen und Schnittpunkt als Lösung des Gleichungssystems erkennen • Lösbarkeit der Gleichungssysteme mit 2 Variablen beurteilen 	0	<ul style="list-style-type: none"> • die Lösungsmenge eines linearen Gleichungssystems mit zwei Variablen grafisch veranschaulichen und interpretieren (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 2.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionsbegriff • Definitionsbereich, Wertebereich, Argument, Funktionswert, Nullstelle, y-Achsenabschnitt • Graphen skizzieren 	10	<ul style="list-style-type: none"> • reelle Funktionen als Zuordnung/Abbildung zwischen dem reellen Definitionsbereich D und dem reellen Wertebereich W verstehen und erläutern (RLP 3.1) 	
Anwendungen der linearen, quadratischen und exponentiellen Funktion	0	<ul style="list-style-type: none"> • mit Funktionen beschreiben wie sich Änderungen einer Grösse auf eine abhängige Grösse auswirken und damit auch den Zusammenhang als Ganzes erfassen (RLP 3.1) 	
Informationsgehalt und Anwendungsbereich der verschiedenen Darstellungsformen: Funktionsgleichung, Wertetabelle, Graph	0	<ul style="list-style-type: none"> • reelle Funktionen verbal, tabellarisch, grafisch (in kartesischen Koordinaten) und (stückweise) analytisch mit beliebigen Symbolen für Argumente und Werte lesen, schreiben und interpretieren (RLP 3.1) 	
Anwendungsaufgaben	0	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionsgleichung, Wertetabelle und Graph kontextspezifisch anwenden (RLP 3.1) 	
	0	<ul style="list-style-type: none"> • reelle Funktionen ($D \rightarrow W$) in verschiedenen Notationen lesen und schreiben: Zuordnungsvorschrift $x \mapsto f(x)$ Funktionsgleichung $f : D \rightarrow W$ mit $y = f(x)$ Funktionstem $f(x)$ (RLP 3.1) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Lineare und quadratische Gleichungen grafisch lösen • y als Hilfsgrösse und die Nullstellen als Lösung der Gleichung verstehen 	0	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichungen mithilfe von Funktionen visualisieren und interpretieren (RLP 3.1) 	
Schnittpunkte als Lösung eines Gleichungssystems verstehen	0	<ul style="list-style-type: none"> • Schnittpunkte von Funktionsgraphen grafisch und rechnerisch bestimmen (RLP 3.1) 	
Lineare, quadratische und exponentielle Funktionen unterscheiden (Kapitel 3.3 bis 3.5)	5	<ul style="list-style-type: none"> • den Graphen einer elementaren Funktion erkennen (RLP 3.2) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Geraden und Parabeln skizzieren (Kapitel 3.3 und 3.4)	0	<ul style="list-style-type: none"> aus der Gleichung einer elementaren Funktion den Graphen skizzieren (RLP 3.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> Graph aus Wertetabelle Graph aus y-Achsenabschnitt und Steigungsdreieck 	10	<ul style="list-style-type: none"> den Graphen einer linearen Funktion als Gerade visualisieren (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 3.3) 		
<ul style="list-style-type: none"> Wertetabelle Verschiebung Steigung auch im trigonometrischen Sinn Anwendungsaufgaben 	0	<ul style="list-style-type: none"> die Koeffizienten der Funktionsgleichung geometrisch interpretieren (Steigung, Achsenabschnitt) (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 3.3) 		

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Grundform: Verbindung zur quadratischen Gleichung, Nullstellen berechnen, Funktionsgleichung aus drei beliebigen Punkten • Scheitelform: Verbindung zum Graphen, Transformationsregeln, Graphen zeichnen und interpretieren • Produktform: Nullstellen, Verbindung zum Graphen, Symmetrieachse, Funktionsgleichung aus den Nullstellen 	15	<ul style="list-style-type: none"> • den Unterschied zwischen den verschiedenen Darstellungsformen der Funktion (Grund-, Scheitel- und Produktform) erläutern und ineinander überführen (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 3.4) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Die Lage, Richtung und Öffnung einer quadratischen Funktion in Bezug auf die Normalparabel bestimmen • Die Nullstellen, y-Achsenabschnitt und Scheitelpunkt aus beliebiger Darstellungsform berechnen und geometrisch interpretieren 	0	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Darstellungsformen der Funktion geometrisch interpretieren (Öffnung, Nullstellen, Scheitelpunkt, Achsenabschnitte) (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 3.4) 	
Anwendungsaufgaben	0	<ul style="list-style-type: none"> • Extremwertaufgaben lösen (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 3.4) 	
Anwendungsaufgaben: Anfangswert, Wachstumsfaktor und Wachstumsrate, Zerfallsfaktor und Zerfallsrate, Sättigungswert, Zeitkonstante	10	<ul style="list-style-type: none"> • die Koeffizienten a, b und c der Exponentialfunktion $f : x \mapsto a \cdot e^{b \cdot x} + c$ interpretieren (Wachstums-, Zerfalls- und Sättigungsprozesse) (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 3.5) 	
a als Wachstumsfaktor verstehen	0	<ul style="list-style-type: none"> • Exponentialfunktionen vom Typ mit $f : x \mapsto a^x$ mit $a \in \mathbb{R}^+$, $a \neq 1$ grafisch darstellen (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 3.5) 	
Wertetabelle oder Anfangswert und Wachstumsfaktor	0	<ul style="list-style-type: none"> • den Graphen einer Exponentialfunktion visualisieren (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 3.5) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Statistische Abbildungen vs. mathematische Funktionen • Rohdaten erfassen: Teilerhebung / Stichprobe, Vollerhebung / Grundgesamtheit • Daten ordnen: Rohdaten/Urliste in geordnete Liste, klassifizierte Liste wandeln • Daten zählen: Strichliste, absolute und relative Häufigkeit bestimmen 	16	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Datenanalyse (Grundgesamtheit, Urliste, Stichprobe, Stichprobenumfang, Rang) erklären (RLP 4.1) 	10 Lektionen für die Durchführung und Besprechung der IDAF: Z.B. in einer der Naturwissenschaften eine Messung durchführen und die Messreihe statistisch auswerten und die Auswertung interpretieren und mögliche Fehler beurteilen.	
<ul style="list-style-type: none"> • Tabelle erstellen (CAS, IDAF) • Verschiedene Diagramme aus Tabelle erstellen 	0	<ul style="list-style-type: none"> • Tabellenkalkulation für die deskriptive Datenanalyse und -auswertung einsetzen (RLP 4.1) 		
Kritische Haltung fördern	0	<ul style="list-style-type: none"> • Datengewinnung und –qualität diskutieren (RLP 4.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Punkt-, Balken-, Säulen-, Stabdiagramme: absolute und relative Häufigkeit in Abhängigkeit der Merkmale und deren Ausprägungen. • Skalierung der Häufigkeit • Liniendiagramme: für Verläufe (Messreihen) • Kuchen-/Kreis- und Stapeldiagramme: Kreissektor, Stapelhöhe • Histogramme für klassierte Listen 	8	<ul style="list-style-type: none"> • univariate Daten charakterisieren (kategorial, diskret, stetig), ordnen, klassieren (Rangliste, Klasseneinteilung) und visualisieren (Balkendiagramm, Kuchendiagramm, Histogramm, Boxplot) (RLP 4.2) 		
	0	<ul style="list-style-type: none"> • Diagramme charakterisieren und interpretieren (symmetrisch, schief, unimodal/multimodal) (RLP 4.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften der Diagramme • Anwendungsaufgabe 	0	<ul style="list-style-type: none"> • entscheiden, wann welches Diagramm angemessen ist (RLP 4.2) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Streudiagramm • Kreuztabelle 	0	<ul style="list-style-type: none"> • bivariate Daten charakterisieren, visualisieren und interpretieren (RLP 4.2) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Lagemasse: Maximum, Minimum, Spannweite • Quartileinteilung berechnen und grafisch im Boxplot darstellen • Theoretische und empirische Standardabweichung • Variationskoeffizient zum Vergleich der relativen Streuung 	6	<ul style="list-style-type: none"> • Lagemasse (Mittelwert, Median, Modus) und Streumasse (Standardabweichung, Quartilsdifferenz) von kleinen Stichproben auch ohne Hilfsmittel und von grossen Stichproben mit Hilfsmitteln berechnen, interpretieren sowie auf ihre Plausibilität hin prüfen (RLP 4.3) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften der Masszahlen • Anwendungsaufgaben 	0	<ul style="list-style-type: none"> • entscheiden, wann welche Masszahl relevant ist (RLP 4.3) 		
Anwendungsaufgaben	15	<ul style="list-style-type: none"> • das Zufallsexperiment als Modell von zufälligen Vorgängen in der realen Welt erklären (RLP 4.4) 		
	0	<ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang zwischen den Modellgrössen «Wahrscheinlichkeit», «Erwartungswert» und «theoretische Standardabweichung» und den entsprechenden empirischen Grössen «Häufigkeit», «arithmetisches Mittel» und «empirische Standardabweichung» erkennen und erklären (RLP 4.4) 		
Geometrische Konventionen	2	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellungen mit Skizzen visualisieren und diese zur Abschätzung der Plausibilität des berechneten Resultats verwenden (RLP 5.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Eigenschaften kennen und anwenden • Flächengleichheit erkennen • Skizzen erstellen 	13	<ul style="list-style-type: none"> • geometrische Sachverhalte von elementaren Objekten (Quadrat, Rechteck, allgemeine und spezielle Dreiecke, Parallelogramm, Rhombus, Trapez, Kreis, Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel, Kugel) beschreiben und Zusammenhänge algebraisch bestimmen (RLP 5.2) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Linien: Terminologie und Eigenschaften kennen und anwenden • Anwenden der Satzgruppe von Pythagoras 	0	<ul style="list-style-type: none"> • deren Elemente (Höhen, Seiten- und Winkelhalbierende, Mittelsenkrechte, Mittellinie im Trapez, Sehne, Sekante, Tangente, Sektor, Segment, Winkel und Winkelmass) und Zusammenhänge (Umfang, Flächeninhalt, Volumen) berechnen (RLP 5.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Strahlensätze • Zentrische Streckung, Ähnlichkeitsfaktor 	0	<ul style="list-style-type: none"> • die Ähnlichkeit für Berechnungen nutzen (RLP 5.2) 	
	0	<ul style="list-style-type: none"> • Grössen, Flächeninhalte und Volumen mit Näherungsmethoden abschätzen (RLP 5.2) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Winkelfunktionen • Arcusfunktionen • Bogenmass • Einheitskreis • Definitionsbereich und Wertebereich • trigonometrische Beziehungen • $\tan(x) = \frac{\sin(x)}{\cos(x)}$ • $\sin^2(x) + \cos^2(x) = 1$ • Sinussatz (Mehrfachlösungen) • Cosinussatz • Anwendungen 	15	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnungen im rechtwinkligen und im allgemeinen Dreieck mithilfe der trigonometrischen Funktionen durchführen (RLP 5.3) 	
	0	<ul style="list-style-type: none"> • die Werte der Sinus-, Kosinus- und Tangensfunktion für beliebige Winkel am Einheitskreis näherungsweise ablesen (auch ohne Hilfsmittel) (RLP 5.3) 	

6 Naturwissenschaften 1 (*Biologie, Chemie*)

6.1 Allgemeine Bildungsziele

Der naturwissenschaftliche Unterricht beinhaltet Biologie, Chemie und Physik und hat zum Ziel, die Neugier für alltägliche Phänomene zu wecken. Er schärft das Beobachten, Analysieren, Abstrahieren, Interpretieren und das logische Denken und befähigt die Lernenden zu deduktiven Gedankengängen.

Der Unterricht orientiert sich an den drei Hauptbereichen Natur, Wissenschaft und Mensch:

- *Natur*: Die Lernenden werden mit den natürlichen Prozessen vertraut. Sie verfeinern ihre ganzheitliche Sicht dieser Prozesse und werden zu einem umweltbewussten Verhalten ermutigt.
- *Wissenschaft*: Die Lernenden werden an die stringente und exakte Denkweise der Wissenschaft sowie an die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt, wobei Experiment, Modellierung und Anwendung miteinander verbunden werden. Sie eignen sich das nötige Grundwissen an, um eigene Überlegungen zum Thema Technologie und Umwelt anzustellen, mit Sicht auf eine nachhaltige Entwicklung.
- *Mensch*: Die Lernenden erkennen sich im Umgang mit den Naturwissenschaften selbst und erhalten Anhaltspunkte für die Gesunderhaltung des Menschen und seiner Umwelt.

Der **Biologieunterricht** beleuchtet aus wissenschaftlicher Sicht das Phänomen Leben. Die Prinzipien zur Funktionsweise von Lebewesen und die der Beziehungen des Menschen zu anderen Lebewesen und zu seiner Umwelt, werden von den Lernenden einbezogen.

Der **Chemieunterricht** vermittelt grundlegende Einsichten in den Aufbau, die Eigenschaften und die Umwandlung von Stoffen und erweitert so die naturwissenschaftlichen Kenntnisse und das Weltbild der Lernenden. Besonders in der Beschäftigung mit dem Atom- und Molekülmodell lassen sich alltägliche Erscheinungen auf exemplarische Weise verstehen, darstellen und erklären.

Der Physikunterricht verhilft dazu, natürliche Erscheinungen zu verstehen und in einem grösseren Denkkontext zu betrachten. An Experimenten erfassen die Lernenden physikalische Gesetze und wenden sie mathematisch an.

Gesamthaft vermittelt der Unterricht in diesen Fächern den Lernenden die Grundlagen der Wissenschaftskultur und lässt das Verständnis für die Wichtigkeit und für die Bedeutung der Naturwissenschaften in ihren Beziehungen zu Gesellschaft, Technik, Umwelt, Wirtschaft und Politik reifen. Die Lernenden erwerben die notwendigen konzeptionellen Werkzeuge, um sich mit Gleichgesinnten über Themen mit Wissenschaftsbezug auszutauschen und werden dadurch in gesellschaftlich bedeutsame Debatten eingeführt.

Generell stehen die Naturwissenschaften im Zentrum technologischer Entwicklungen und ihrer Realisierung (Produktion, Nutzung, Entsorgung). Sie bieten eine vorzügliche Gelegenheit, auf interdisziplinäre Weise an Fragen der nachhaltigen Entwicklung heranzutreten.

6.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*: Phänomene untersuchen, verknüpfen und ganzheitlich betrachten; sich eine Meinung zu einem aktuellen Thema bilden; ethische Fragen zum Verhältnis von Experimentalwissenschaften, Mensch und Umwelt diskutieren; kritische Auseinandersetzung mit den in den Medien verbreiteten Informationen
- *Sozialkompetenz*: Aufgaben im Team erarbeiten
- *Sprachkompetenz*: Naturwissenschaftliche Fachbegriffe klar verstehen und präzise verwenden; einfache wissenschaftliche Texte verstehen und zusammenfassen; sich in verschiedenen Fachsprachen ausdrücken und diskutieren
- *Interessen*: Interesse und Neugier gegenüber wissenschaftlichen Fragen entwickeln; für Fragen zur Umwelt, Technologie, nachhaltigen Entwicklung und Gesundheit zugänglich sein
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)*: Informationen zu wissenschaftlichen und insbesondere naturwissenschaftlichen Themen gezielt recherchieren

6.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Die fachlichen Grundkompetenzen entsprechen den minimalen Anforderungen an die Lernenden am Ende ihres Lehrganges zur Berufsmaturität. Im Fach Naturwissenschaften werden folgende fachlichen Grundkompetenzen entwickelt:

- das internationale Einheitssystem (SI) in physikalischen Berechnungen anwenden und die erforderlichen Umwandlungen von Einheiten durchführen.
- die Grössenordnung von Ergebnissen voraussehen und deren Relevanz abschätzen
- natürliche Phänomene mit Hilfe wissenschaftlicher Konzepte beschreiben.
- die in grafischen Darstellungen enthaltenen Informationen qualitativ interpretieren, insbesondere die Begriffe «Steigung» und «Integral».
- wissenschaftliche Modelle innerhalb ihres Anwendungsbereichs anwenden.
- eine naturwissenschaftliche Beobachtung selbstständig beschreiben
- Experimente selbstständig durchführen, auswerten und in einem Bericht darstellen
- technische Geräte mit Bezug zu den Unterrichtsfächern benutzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Einteilung in die Biologie	2	<ul style="list-style-type: none"> • die Lebewesen in Reiche einteilen und die wichtigsten Merkmale der einzelnen Reiche nennen (RLP 1.1) 		
Organismen und ihre Entstehung	8	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Schritte in der Entstehung des Lebens erklären (RLP 1.2) • sich mit der Evolutionstheorie auseinandersetzen (RLP 1.2) 		
Grundlagen	18	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede im Zellaufbau erkennen (Prokaryoten, Eukaryoten, Tier- und Pflanzenzellen) sowie Organelle und deren Funktionen beschreiben (RLP 1.3) • biologische Schnitte vorbereiten und unter dem Mikroskop betrachten (RLP 1.3) • Stoffgruppen (Proteine, Nukleinsäuren, Lipide und Kohlenhydrate) unterscheiden (RLP 1.3) • Zellzyklus, Mitose, Meiose, Zellstreckung und Zelldifferenzierung beschreiben (RLP 1.3) 		
Mikroorganismen	4	<ul style="list-style-type: none"> • die Haupteigenschaften und Gruppen von Mikroorganismen unterscheiden (RLP 2.1) • die Entwicklung der Mikroorganismen erklären (RLP 2.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Bakterien	8 <ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen, Bedeutung und Wachstumsbedingungen nennen (RLP 2.2) • grampositive und gramnegative Bakterien vergleichen (RLP 2.2) • die verschiedenen Phasen der Wachstumskurve erläutern (RLP 2.2) • Baupläne aufzeichnen (RLP 2.2) • die Endsporenbildung aufzeichnen (RLP 2.2) • Infektionskrankheiten nennen und über ihre Behandlungsmöglichkeiten Auskunft geben (Antibiotika) (RLP 2.2) 		
Viren	8 <ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften und Bedeutung beschreiben (RLP 2.3) • Baupläne aufzeichnen (RLP 2.3) • Lebenszyklen von Bakteriophagen und Retroviren (z.B. HIV) erklären (RLP 2.3) • die Immunabwehr am Beispiel von Grippe und HIV (AIDS) erklären (RLP 2.3) • Infektionskrankheiten nennen (RLP 2.3) 		
Pilze	4 <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Merkmale, Vorkommen, Lebensweisen und Bedeutung beschreiben (RLP 2.4) • Vertreter der niederen und höheren Pilze (Ascomyceten und Basidiomyceten) aufzählen (RLP 2.4) • die Bedeutung und den Aufbau von Hefen beschreiben (RLP 2.4) • Funktionen der sexuellen und asexuellen Vermehrung nennen (RLP 2.4) • den Entwicklungszyklus von Pilzen beispielhaft erläutern (z.B. Kraut- und Knollenfäule, Apfelschorf, Birnengitterrost) (RLP 2.4) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Moderne Gentechnik	12	<ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe «Bio-, Fortpflanzungs- und Gentechnologie» umschreiben (RLP 2.5) • Vorgehen und Methoden der Gentechnologie an Beispielen beschreiben (z.B. Bt-Mais, Humaninsulin) (RLP 2.5) • Chancen und Risiken der Gentechnologie für Umwelt und Mensch diskutieren (RLP 2.5) 	
Pflanzen	2	<ul style="list-style-type: none"> • Pflanzen charakterisieren und die Samenpflanzen unterteilen (RLP 3.1) 	
Aufbau der Pflanzen	6	<ul style="list-style-type: none"> • Bau und Wachstum von Stängel, Blatt und Wurzel beschreiben (RLP 3.2) • das sekundäre Dickenwachstum beschreiben (z.B. bei Aristolochia, Kiefer) (RLP 3.2) 	
Stoffwechsel der Pflanzen	2	<ul style="list-style-type: none"> • Arten der Ernährung nennen (RLP 3.3) • Nährstoffaufnahme, Vorräte-Mobilisierung und ihre Bedeutung beschreiben (RLP 3.3) 	
Transportmechanismen	6	<ul style="list-style-type: none"> • Diffusionsvorgänge in Gasen und Flüssigkeiten beschreiben (RLP 3.4) • den Gasaustausch beim Blatt erklären (RLP 3.4) • die Funktion der Schliesszellen erläutern (RLP 3.4) • die Osmose mittels Modellversuch erklären (RLP 3.4) • die Osmose und ihre Folgen (Turgor, Welken, Plasmolyse, Deplasmolyse) beschreiben (RLP 3.4) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Atombau und Periodensystem	10	<ul style="list-style-type: none"> den Aufbau von Atomen (Elementarteilchen, Isotope, Ionen) und ihre physikalischen Eigenschaften (Grösse, Masse) beschreiben (RLP 6.1) einfache Berechnungen zum Aufbau von Atomen (Anzahl Elementarteilchen, elektrische Ladung, Atommasse) durchführen (RLP 6.1) mithilfe des Bohr'schen Atommodells die Elektronenstruktur der Atome darstellen (RLP 6.1) den Aufbau des Periodensystems der Elemente und die darin enthaltenden Informationen nutzen (RLP 6.1) 		
Entstehung und Auswirkung radioaktiver Strahlung	2	<ul style="list-style-type: none"> das Prinzip von Kernreaktionen (Fusion, Kernspaltung) beschreiben und die frei werdende Energie (Massenverlust) berechnen (RLP 6.1) 		
Chemische Bindungen und Eigenschaften von Stoffen	15	<ul style="list-style-type: none"> die drei chemischen Bindungsarten (metallisch, ionisch, kovalent) beschreiben und dazu einfache chemische Verbindungen darstellen (Summenformel, Lewis Formel) (RLP 6.2) einige Eigenschaften der Stoffe aus ihren chemischen Formeln bestimmen (Leitfähigkeit, intermolekulare Kräfte, Löslichkeit) (RLP 6.2) 		
Einteilung von Stoffen	8	<ul style="list-style-type: none"> das Konzept der Reinstoffe erklären und damit die Grundtypen von Gemischen beschreiben (RLP 6.3) mindestens ein Trennverfahren beschreiben (RLP 6.3) einfache Konzentrationsberechnungen (Mol- und Massenkonzentration) durchführen (RLP 6.3) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Reaktionslehre	8 <ul style="list-style-type: none">• das allgemeine Prinzip chemischer Reaktionen beschreiben (RLP 7.1)• einfache chemische Gleichungen aufstellen und interpretieren (RLP 7.1)• einfache stöchiometrische Berechnungen durchführen (RLP 7.1)		
Protonenübertragungsreaktionen	10 <ul style="list-style-type: none">• die Formeln der elektrolytischen Dissoziation von Säuren und Basen in wässriger Lösung aufschreiben (RLP 7.2)• das allgemeine Prinzip der Neutralisationsreaktion erklären und die entsprechende chemische Gleichung aufstellen (RLP 7.2)• die pH-Wert-Skala erklären (RLP 7.2)• die wichtigsten Säuren und Basen aufzählen (RLP 7.2)		
Umgang mit Chemikalien	4 <ul style="list-style-type: none">• die Gefahrenkategorien gefährlicher chemischer Stoffe aufzählen und erklären (Sicherheitspiktogramme, massgebliche physikalische Eigenschaften) (RLP 9.2)• ein Sicherheitsdatenblatt entziffern (RLP 9.2)• Prävention und Intervention bei einem Chemieunfall erklären (RLP 9.2)		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Praktische Anwendung	3 <ul style="list-style-type: none">• ein Versuchsanordnung befolgen und die entsprechenden Sicherheitsvorschriften anwenden (RLP 10.1)• chemiespezifisches Labormaterial verwenden (RLP 10.1)• Versuchsergebnisse mit theoretischen Vorhersagen vergleichen und Hypothesen formulieren, um allfällige Abweichungen zu erklären (RLP 10.1)• Verbesserungen der Versuchsanordnung vorschlagen (RLP 10.1)• Zusammenhänge mit technischen Anwendungen oder Erscheinungen des Alltags herstellen (RLP 10.1)		

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Transport in der Pflanze	2	<ul style="list-style-type: none"> • die Transpiration und ihre Bedeutung im Tagesverlauf erklären (RLP 3.5) • den Transport der Assimilate beschreiben (RLP 3.5) 		
Stoffwechsel in Tier und Pflanze	6	<ul style="list-style-type: none"> • die Summgleichung aufstellen und den Vorgang der Photosynthese beschreiben (RLP 3.6) • die Bedeutung der Zellatmung, der alkoholischen und der Milchsäure-Gärung beschreiben, die Summenformel aufstellen und die Unterschiede nennen (RLP 3.6) • die komplementären Rollen von Photosynthese und Zellatmung im Energiestoffwechsel erklären (RLP 3.6) 		
Wachstumsprozesse	4	<ul style="list-style-type: none"> • den Einfluss von Wachstumsfaktoren wie Licht und Temperatur auf die Pflanzen erklären (RLP 3.7) 		
Muskeln und Knochen	6	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Teile des Skeletts benennen (RLP 4.1) • Aufbau und Funktion der Muskeln und des Sarkomers beschreiben (RLP 4.1) • die Funktionen der Gelenke beschreiben (RLP 4.1) • chemische Zusammensetzung und Aufbau des Knochens erklären (RLP 4.1) • die Reaktion des Muskels auf Trainingsbelastung beschreiben (RLP 4.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Kreislauf	12	<ul style="list-style-type: none"> • Atmungsorgane und Atemmechanik beschreiben sowie die Ursachen und Folgen wichtiger Erkrankungen erläutern (RLP 4.2) • den Einfluss der Höhe auf die Atmung erklären (RLP 4.2) • Blutkreislauforgane und Herzpumpenmechanik beschreiben (RLP 4.2) • die Verknüpfung zwischen Atmung, Blutkreislauf und Muskelfunktion erläutern (RLP 4.2) 	
Stoffwechsel des Menschen	8	<ul style="list-style-type: none"> • Bau und Funktion des Verdauungsapparates erklären (RLP 4.3) • die Aufgaben von Anhangdrüsen (Leber, Pankreas) sowie deren Bedeutung im Stoffwechsel zeigen (RLP 4.3) • die Bedeutung von Kohlenhydraten, Fetten, Proteinen, Mineralstoffen und Vitaminen in der Ernährung verstehen (RLP 4.3) • Stoffwechselstörungen (z.B. Diabetes) und Fettleibigkeit verstehen (RLP 4.3) • den Aufbau von Niere und Harnsystem sowie die Harn- bildung beschreiben (RLP 4.3) 	
Nervensystem und Hormone	10	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Hormondrüsen, die betreffenden Hormone und ihre Funktionen nennen (RLP 4.4) • Regelungsmechanismen durch Rückkoppelung nennen (RLP 4.4) • den Bau von Nervenzellen und Nerven beschreiben (RLP 4.4) • Reizaufnahme, -leitung und -übertragung beschreiben (RLP 4.4) • Aufgaben des vegetativen Nervensystems nennen (RLP 4.4) • das Funktionieren eines wichtigen Sinnesorgans (Seh-, Gehör-, Geruchs-, Tast- oder Geschmackssinn) erklären (RLP 4.4) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Immunsystem	8	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung des Lymphsystems erläutern (RLP 4.5) • die Organe des Abwehrsystems nennen (RLP 4.5) • Abwehrmechanismen (humorale, zelluläre) und Phagozytose beschreiben (RLP 4.5) • primäre und sekundäre Immunantwort erklären (RLP 4.5) • die Bedeutung von Impfung und Immunisierung erklären (RLP 4.5) • die Beeinträchtigung der Gesundheit des Menschen durch Schadstoffe erklären (RLP 4.5) 	
Mechanismen der Fortpflanzung	4	<ul style="list-style-type: none"> • Spermien- und Follikelbildung erklären (RLP 4.6) • die akzessorischen Geschlechtsdrüsen erklären (RLP 4.6) • den ovariellen und den uterinen Zyklus erklären (RLP 4.6) • die Hierarchie der Geschlechtshormone erläutern (RLP 4.6) 	
Einführung in die Ökologie	8	<ul style="list-style-type: none"> • ein Ökosystem definieren (RLP 5.1) • die Funktionsweise eines Ökosystems anhand von Beispielen illustrieren (z.B. Teich, Wald) (RLP 5.1) • Energiefluss und Kreisläufe (Wasser, Kohlenstoff, Stickstoff) erläutern (RLP 5.1) • Ernährungsstufen (Trophieebenen) und ökologische Pyramiden aufzeichnen (RLP 5.1) • Beispiele zur Populationsökologie darlegen (RLP 5.1) 	
Biodiversität	6	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Biodiversität und ihre Möglichkeiten beschreiben (RLP 5.2) • nationale oder globale Entwicklungen der biologischen Vielfalt an Beispielen besprechen (RLP 5.2) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Ökologisches Gleichgewicht	6	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen von Gleichgewichten (z.B. Treibhauseffekt) analysieren und Gegenmassnahmen aufzeigen (RLP 5.3) • Nachhaltigkeit erläutern und an konkreten Beispielen diskutieren (RLP 5.3) 	
Praktische Anwendung	12	<ul style="list-style-type: none"> • ein Versuchsanordnung befolgen und die entsprechenden Sicherheitsvorschriften anwenden (RLP 10.1) • chemiespezifisches Labormaterial verwenden (RLP 10.1) • Versuchsergebnisse mit theoretischen Vorhersagen vergleichen und Hypothesen formulieren, um allfällige Abweichungen zu erklären (RLP 10.1) • Verbesserungen der Versuchsanordnung vorschlagen (RLP 10.1) • Zusammenhänge mit technischen Anwendungen oder Erscheinungen des Alltags herstellen (RLP 10.1) 	
Elektronenübertragungsreaktionen	10	<ul style="list-style-type: none"> • das allgemeine Prinzip der Redoxreaktion erklären (RLP 7.3) • Redoxreaktionen (Strombilanz, Spontaneität, Potenzialdifferenz) analysieren und die entsprechende chemische Gleichung aufstellen (RLP 7.3) • das Prinzip der Korrosion und die Wirkungsweisen von Batterien und Akkumulatoren erklären (RLP 7.3) 	

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Einführung in die organische Chemie	10	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturformeln einfacher organischer Stoffe zeichnen und interpretieren (RLP 8.1) • mithilfe des Tetraedermodells die geometrische Form einfacher organischer Stoffe bestimmen (RLP 8.1) • die Strukturisomere einfacher organischer Stoffe bestimmen (RLP 8.1) • die IUPAC-Nomenklatur anwenden (RLP 8.1) 	
Grundgerüste organischer Verbindungen	6	<ul style="list-style-type: none"> • Herkunft und Einsatz von Kohlenwasserstoffen erklären (RLP 8.2) • den Unterschied zwischen gesättigten und ungesättigten Kohlenwasserstoffen erklären und grafisch darstellen (RLP 8.2) 	
Stoffgruppen in der organischen Chemie	10	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Stoffgruppen der organischen Chemie beschreiben und die entsprechenden funktionelle Gruppen aufzeichnen (RLP 8.3) • die verschiedenen Alkohole unterscheiden (RLP 8.3) • die chemische Gleichung für die Oxidation von Alkoholen zu Aldehyden, Ketonen oder Carbonsäuren aufstellen (RLP 8.3) 	
Aufbau von Naturstoffen	10	<ul style="list-style-type: none"> • den allgemeinen Aufbau von Fetten (Öle, andere Fette), Kohlenhydraten (Monosaccharide, Disaccharide, Polysaccharide) und Proteinen (Peptidbindung von Aminosäuren) beschreiben (RLP 8.4) 	
Ökologie	2	<ul style="list-style-type: none"> • Arten, Herkunft und Immission der Luftschadstoffe nennen sowie ihre Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit beschreiben (RLP 9.1) 	

7 Naturwissenschaften 2 (Physik)

7.1 Allgemeine Bildungsziele

Der naturwissenschaftliche Unterricht beinhaltet Biologie, Chemie und Physik und hat zum Ziel, die Neugier für alltägliche Phänomene zu wecken. Er schärft das Beobachten, Analysieren, Abstrahieren, Interpretieren und das logische Denken und befähigt die Lernenden zu deduktiven Gedankengängen.

Der Unterricht orientiert sich an den drei Hauptbereichen Natur, Wissenschaft und Mensch:

- *Natur*: Die Lernenden werden mit den natürlichen Prozessen vertraut. Sie verfeinern ihre ganzheitliche Sicht dieser Prozesse und werden zu einem umweltbewussten Verhalten ermutigt.
- *Wissenschaft*: Die Lernenden werden an die stringente und exakte Denkweise der Wissenschaft sowie an die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt, wobei Experiment, Modellierung und Anwendung miteinander verbunden werden. Sie eignen sich das nötige Grundwissen an, um eigene Überlegungen zum Thema Technologie und Umwelt anzustellen, mit Sicht auf eine nachhaltige Entwicklung.
- *Mensch*: Die Lernenden erkennen sich im Umgang mit den Naturwissenschaften selbst und erhalten Anhaltspunkte für die Gesunderhaltung des Menschen und seiner Umwelt.

Der Biologieunterricht beleuchtet aus wissenschaftlicher Sicht das Phänomen Leben. Die Prinzipien zur Funktionsweise von Lebewesen und die der Beziehungen des Menschen zu anderen Lebewesen und zu seiner Umwelt, werden von den Lernenden einbezogen.

Der Chemieunterricht vermittelt grundlegende Einsichten in den Aufbau, die Eigenschaften und die Umwandlung von Stoffen und erweitert so die naturwissenschaftlichen Kenntnisse und das Weltbild der Lernenden. Besonders in der Beschäftigung mit dem Atom- und Molekülmodell lassen sich alltägliche Erscheinungen auf exemplarische Weise verstehen, darstellen und erklären.

Der Physikunterricht verhilft dazu, natürliche Erscheinungen zu verstehen und in einem grösseren Denkkontext zu betrachten. An Experimenten erfassen die Lernenden physikalische Gesetze und wenden sie mathematisch an.

Gesamthaft vermittelt der Unterricht in diesen Fächern den Lernenden die Grundlagen der Wissenschaftskultur und lässt das Verständnis für die Wichtigkeit und für die Bedeutung der Naturwissenschaften in ihren Beziehungen zu Gesellschaft, Technik, Umwelt, Wirtschaft und Politik reifen. Die Lernenden erwerben die notwendigen konzeptionellen Werkzeuge, um sich mit Ihregleichen über Themen mit Wissenschaftsbezug auszutauschen und werden dadurch in gesellschaftlich bedeutsame Debatten eingeführt.

Generell stehen die Naturwissenschaften im Zentrum technologischer Entwicklungen und ihrer Realisierung (Produktion, Nutzung, Entsorgung). Sie bieten eine vorzügliche Gelegenheit, auf interdisziplinäre Weise an Fragen der nachhaltigen Entwicklung heranzutreten.

7.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*: Phänomene untersuchen, verknüpfen und ganzheitlich betrachten; sich eine Meinung zu einem aktuellen Thema bilden; ethische Fragen zum Verhältnis von Experimentalwissenschaften, Mensch und Umwelt diskutieren; kritische Auseinandersetzung mit den in den Medien verbreiteten Informationen
- *Sozialkompetenz*: Aufgaben im Team erarbeiten
- *Sprachkompetenz*: Naturwissenschaftliche Fachbegriffe klar verstehen und präzise verwenden; einfache wissenschaftliche Texte verstehen und zusammenfassen; sich in verschiedenen Fachsprachen ausdrücken und diskutieren
- *Interessen*: Interesse und Neugier gegenüber wissenschaftlichen Fragen entwickeln; für Fragen zur Umwelt, Technologie, nachhaltigen Entwicklung und Gesundheit zugänglich sein
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)*: Informationen zu wissenschaftlichen und insbesondere naturwissenschaftlichen Themen gezielt recherchieren

7.3 Vorbemerkung

Das Festlegen der Themenreihenfolge macht an der BSA keinen Sinn:

- 1.) Engpass beim Material für die Schülerexperimente
- 2.) Engpass beim Material für die Lehrerdemos
- 3.) Kopplung an IDPA und IDAF

7.4 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Die fachlichen Grundkompetenzen entsprechen den minimalen Anforderungen an die Lernenden am Ende ihres Lehrganges zur Berufsmaturität. Im Fach Naturwissenschaften werden folgende fachlichen Grundkompetenzen entwickelt:

- das internationale Einheitssystem (SI) in physikalischen Berechnungen anwenden und die erforderlichen Umwandlungen von Einheiten durchführen.
- die Grössenordnung von Ergebnissen voraussehen und deren Relevanz abschätzen
- natürliche Phänomene mit Hilfe wissenschaftlicher Konzepte beschreiben.
- die in grafischen Darstellungen enthaltenen Informationen qualitativ interpretieren, insbesondere die Begriffe «Steigung» und «Integral».
- wissenschaftliche Modelle innerhalb ihres Anwendungsbereichs anwenden.
- eine naturwissenschaftliche Beobachtung selbstständig beschreiben
- Experimente selbstständig durchführen, auswerten und in einem Bericht darstellen
- technische Geräte mit Bezug zu den Unterrichtsfächern benutzen

1. Semester

Lerninhalte:	Lekt.: Fachliche Kompetenzen:	IDAF:	Bemerkungen / Hilfsmittel:
$\vec{v} = \frac{\Delta \vec{r}}{\Delta t}$ $\vec{a} = \frac{\Delta \vec{v}}{\Delta t}$ $\vec{s}(t) = \vec{s}_0 + \vec{v}_0 t + \frac{1}{2} \vec{a} t^2$ $\vec{v}(t) = \vec{v}_0 + \vec{a} t$ $\omega = 2\pi f$ $v = \omega r$ $a = \frac{v^2}{r} = \omega^2 r$	20 <ul style="list-style-type: none"> die Begriffe «Schwerpunkt», «Bahnkurve», «Geschwindigkeit» und «Beschleunigung» definieren (RLP 1.1) Die Geschwindigkeit in Vektor-Form darstellen und damit Relativbewegungen und absolute Bewegungen berechnen (RLP 1.1) Aufgabenstellungen zu Bewegungen in den folgenden Fällen lösen: Geradlinig gleichförmige Bewegung, gleichmäßig beschleunigte Bewegung, freier Fall, parabolische Bewegung (RLP 1.1) die gleichförmige Kreisbewegung mit den dazugehörigen Grössen (Rotationsfrequenz, Winkelgeschwindigkeit, Zentripetalbeschleunigung) bestimmen und damit einfache Berechnungen durchführen (RLP 1.1) 	Geschichte: -Ballistik	<ul style="list-style-type: none"> Grenzwert der Differenzenquotienten: Momentanes v rsp a (Steigungen) Umwandeln von s(t), v(t) und a(t) Diagrammen ineinander rsp. deren Interpretation. Spezialfall konstanter Beschleunigung a=g. Beim horizontalen und schiefen Wurf: Ueberlagerungsprinzip Vektorielle Addition grafisch (und Komponentenweise je nach Stand in der Mathematik)
$F = ma$ $p = mv$	15 <ul style="list-style-type: none"> den Zusammenhang zwischen Kraft, Masse und Beschleunigung beschreiben (RLP 1.2) das zweite Newton'sche Gesetz in einfachen Fällen (gleichförmige geradlinige Bewegung und gleichförmige Kreisbewegung) anwenden (RLP 1.2) 	Geschichte: -Newton vs. Leibniz Informatik: -Numerische Integration mit Excel (z.B. Wurfparabel)	<ul style="list-style-type: none"> Träge Masse Die Newtonschen Gesetze als Manifestation der Erhaltungsgrösse Impuls Das Zweite Newtonsche Gesetz als Zusammenhang zwischen Ursache (F) und Wirkung (a)

Lerninhalte:	Lekt.: Fachliche Kompetenzen:	IDAF:	Bemerkungen / Hilfsmittel:	
$W = \vec{F} \cdot \vec{s}$ $E_{kin} = \frac{1}{2}mv^2$ $E_D = \frac{1}{2}Dx^2$ $E_{pot} = mgh$ $E_R = \mu F_N s$ $P = \frac{E}{t}$ $\eta = \frac{E_{nutz}}{E_{Aufwand}}$	20	<ul style="list-style-type: none"> den Begriff «Energie» definieren und die wesentlichen Energieformen aufzählen (RLP 1.3) den Begriff «Arbeit» definieren und bei einfachen Objekt-Bewegungen anwenden (RLP 1.3) die mechanische Energie (kinetische Energie und potentielle Energie) definieren und das Prinzip ihrer Erhaltung in einfachen Berechnungen nutzen (RLP 1.3) das Prinzip der Energieerhaltung formulieren (inkl. Motor und Reibung) und in einfachen Berechnungen nutzen (RLP 1.3) die Begriffe «Leistung» und «Energieeffizienz» definieren und sie auf technische Anwendungen übertragen (RLP 1.3) 	Wirtschaft: -Ökonomie vs. Ökologie	<ul style="list-style-type: none"> Energie über ihre Wirkung definieren Energieträger (erneuerbare Energien) Arbeit als Fläche unter der F(s) Kurve “Verschiedene” Energien als Erscheinungsformen der Grösse Energie Energieerhaltung als Beispiel für das generelle Konzept erhaltener Grössen behandeln. Im abgeschlossenen System: Die nutzbare Energie bleibt gleich oder nimmt ab mit der Zeit $E = mc^2$
$F_g = mg$ $F_D = Dx$ $F_R = \mu F_N$ $\vec{M} = \vec{r} \times \vec{F}$ $\sum_{i=0}^N \vec{F}_i = 0$ $\sum_{i=0}^N \vec{M}_i = 0$	15	<ul style="list-style-type: none"> den Begriff «Kraft» definieren und als Vektor darstellen (RLP 1.4) das Drehmoment einer Kraft definieren und Anwendungsgebiete beschreiben (RLP 1.4) die wesentlichen Kräfte, die auf einen Festkörper im Gleichgewicht wirken, aufzählen und charakterisieren (Schwerkraft, Auflagerkraft, Reibung) (RLP 1.4) die Gesamtheit der auf einen Körper wirkenden Kräfte darstellen und daraus die resultierende Kraft bestimmen (RLP 1.4) das statische Gleichgewicht eines Körpers definieren (Gleichgewicht der Momente und der Kräfte) und für verschiedene Figuren anwenden (horizontale und schiefe Ebene) (RLP 1.4) 	Mathematik: -Optimierte Formen in der Architektur und Technik (Parabeln, Hyperbeln, etc.)	<ul style="list-style-type: none"> Schwere Masse

Lerninhalte:	Lekt.: Fachliche Kompetenzen:	IDAF:	Bemerkungen / Hilfsmittel:
$p = \frac{F}{A}$ $p = \rho g h$ $F_{auf} = \rho_{fluid} g V_{verdrängt}$	10 <ul style="list-style-type: none"> • den Grundbegriff «Druck» definieren und die wichtigsten Einheiten angeben (RLP 1.5) • den Druck zwischen zwei Festkörpern berechnen (RLP 1.5) • den Druck in einer Flüssigkeit berechnen (hydrostatische Grundgleichung) und mit dem Luftdruck in Verbindung bringen (RLP 1.5) • das Pascal'sche Gesetz anhand einfacher Aufgaben anwenden (RLP 1.5) • das archimedische Prinzip definieren und in einfachen Aufgaben anwenden (RLP 1.5) 	Biologie: -Physik des Tauchens	<ul style="list-style-type: none"> • Einheiten: bar, Pascal

2. Semester

Lerninhalte:	Lekt.: Fachliche Kompetenzen:	IDAF:	Bemerkungen / Hilfsmittel:
$\langle E_{kin} \rangle = \frac{3}{2} kT$	5 <ul style="list-style-type: none"> die Temperatur, mit Bezug auf die Teilchenbewegung, definieren und einen Zusammenhang mit den Aggregatzuständen herstellen (RLP 2.1) den Ursprung und die Anwendungen der Celsius- und der Kelvin-Temperaturskala erklären (RLP 2.1) Grad Celsius in Grad Kelvin umrechnen und umgekehrt (RLP 2.1) 		<ul style="list-style-type: none"> Fest/Flüssig/Gasförmig
$\Delta E = mc \Delta T$ $E_s = L_s m$ $E_v = L_v m$	15 <ul style="list-style-type: none"> den Begriff «Wärme» in Bezug auf übertragene Teilchenbewegungen definieren und die Beziehung zwischen Wärme und Temperatur erklären (RLP 2.2) die Wärmebilanz und das thermische Gleichgewicht berechnen (mit und ohne Zustandsänderung) mit dem Gebrauch der Begriffe «spezifische Wärmekapazität», «Wirkungsgrad», «latente Wärme» (RLP 2.2) den entsprechenden Temperaturverlauf grafisch darstellen (RLP 2.2) die Energieerzeugung mit Hilfe des Brennwertes, unter Berücksichtigung des Wirkungsgrades, berechnen (RLP 2.2) das Potential der erneuerbaren Energien beschreiben und sie mit anderen Energie erzeugenden Systemen vergleichen (Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Wärmepumpe, Biogas, Wärme-Kraft-Kopplungen, Kernenergie) (RLP 2.2) die verschiedenen Formen des Wärmetransportes unterscheiden (RLP 2.2) 	Wirtschaft/Mathematik: -Optimierungsaufgabe zum besten Portfolio erneuerbarer Energien	<ul style="list-style-type: none"> Temperaturverläufe beim gleichmässigen Erhitzen von Festkörpern bis zur gasförmigen Phase

Lerninhalte:	Lekt.: Fachliche Kompetenzen:	IDAF:	Bemerkungen / Hilfsmittel:
$\Delta l = \alpha l_0 \Delta T$ $\Delta V = \gamma V_0 \Delta T$ $pV = nRT$	10 <ul style="list-style-type: none"> • den Effekt der Wärmeausdehnung (linear und volumenbezogen) in Abhängigkeit von der Temperatur quantifizieren (RLP 2.3) • das Modell der idealen Gase anwenden, um Druck-, Temperatur- und Volumenänderungen von Gasen zu berechnen, bei gleichbleibender Teilchenmenge (RLP 2.3) 		<ul style="list-style-type: none"> • Das Konzept der Linearisierung anhand der Wärmeausdehnung erklären
$I = \frac{\Delta Q}{\Delta t}$ $R = \rho \frac{L}{A}$ $U = IR$ $P = UI$ $R_{par} = \frac{1}{\frac{1}{R_1} + \frac{1}{R_2}}$ $R_{ser} = R_1 + R_2$	20 <ul style="list-style-type: none"> • die Beschaffenheit von elektrischen Ladungen beschreiben (Ursprung, Einheit, Elementarladung) (RLP 3.1) • die wichtigsten physikalischen Grössen definieren und charakterisieren (Ladung, Spannung, Stromstärke, Energie, Leistung) (RLP 3.1) • den Widerstand eines Leiters berechnen (RLP 3.1) • Berechnungen in einfachen seriellen oder parallelen Schaltkreisen von Widerständen durchführen (RLP 3.1) • die wesentlichen Gefahren der Elektrizität, inklusive entsprechender Schutzmassnahmen, aufzeigen (RLP 3.1) 		<ul style="list-style-type: none"> • Ladung als diskrete Erhaltungsgrösse
	10 <ul style="list-style-type: none"> • zwischen Klima und Wetter unterscheiden (RLP 4.1) • Extremereignisse und ihre Klassifizierung beschreiben (RLP 4.1) • Klimaarchive (Baumringe, Meeressedimente, Stalagmiten, Eisbohrkerne) erklären (RLP 4.1) • Klimaprognosen und geeignete Ausschnitte aus der aktuellen Forschung beurteilen (RLP 4.1) 		

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
	8	<ul style="list-style-type: none">• as globale Strahlungsgleichgewicht und Rückkopplungseffekte (Albedo, Meeres- und Windsysteme) beschreiben (RLP 4.2)• Einflüsse auf die Klimastabilität und ihre periodischen Schwankungen (Jahreszeiten, Eiszeiten, Rückkoppelungseffekte) verstehen (RLP 4.2)• zwischen natürlichem und menschengemachtem Treibhauseffekt unterscheiden (RLP 4.2)	
	7	<ul style="list-style-type: none">• mit Fachausdrücken wie NAO und ENSO sowie mit Langzeitschwankungen (z.B. Dansgaard-Oeschger-Events, Milankovic-Zyklen) vertraut werden (RLP 4.3)	
	5	<ul style="list-style-type: none">• den Kohlenstoffkreislauf (Atmosphäre - Ozean - Biosphäre) beschreiben (RLP 4.4)• die Eingriffe des Menschen in den Kohlenstoffkreislauf beurteilen (RLP 4.4)	

8 Geschichte und Politik

8.1 Allgemeine Bildungsziele

Geschichte und Politik bietet den Lernenden eine historische Orientierung und hilft ihnen, sich im laufenden Prozess der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung zu situieren. Einsichtig gemacht werden wichtige politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, die für unser Land und unsere Kultur in den letzten zwei bis drei Jahrhunderten bedeutsam waren und es heute noch sind. Der Unterricht beleuchtet zentrale geschichtliche Ereignisse, Personen und Prozesse in einer exemplarischen Auswahl und fördert so ein Grundverständnis für die Herausforderungen der Moderne und für die Probleme der Gegenwart. Geschichtliche Abläufe wiederholen sich nie gleich. Wer aber über Grundkenntnisse in Geschichte verfügt, kann leichter abschätzen, wie sich unsere Gesellschaft entwickelt und welche Kräfte wirksam sind.

Vermittelt wird weiter das Grundwissen, um politische Prozesse zu verstehen. Die Lernenden werden über die wesentlichen Strukturen und Funktionsweisen des Staates sowie über ihre staatspolitischen Rechte und Pflichten informiert. Sie erkennen überdies, dass Politik und Medien in Wechselbeziehungen zueinander stehen und durch Interessenvertretungen beeinflusst werden. Auf dieser Basis bilden sich die jungen Menschen in politischen Fragen eine fundierte Meinung und tragen später als aufgeklärte Persönlichkeiten eine demokratische Kultur und pluralistische Gesellschaft mit.

Des Weiteren lernen sie mit Quellen kritisch umzugehen, Zeugnisse aus der Vergangenheit zu befragen, sie im jeweiligen Kontext einzuordnen und ihre Bedeutung für die Gegenwart zu verstehen. Auf diese Weise werden die Lernenden darin unterstützt, das spezialisierte moderne Wissen in einer integrativen Sicht wieder zusammenzufügen.

8.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* sich ein kritisch-forschendes Denken aneignen
- *Sozialkompetenz:* Empathie für Menschen verschiedener sozialer und geografischer Herkunft sowie Mitverantwortung für die Durchsetzung der Menschenrechte entwickeln
- *Interessen:* Interesse an Politik, Kultur und kultureller Vielfalt entwickeln; eine eigene politische Meinung bilden und diese auch einzubringen wissen; sich mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung im globalen Rahmen auseinandersetzen; mit der Ungewissheit offener Situationen umgehen; Entwicklung von gemeinsamen Vorstellungen über die Gestaltung der Zukunft; zu sich selbst, zu den Mitmenschen und zur Umwelt Sorge tragen
- *Wissenstransfer:* Bezüge zu anderen Fächern herstellen; eine soziale, technische und wirtschaftliche Optik entwickeln
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* Recherchen durchführen; Informationsquellen beurteilen; mit Quellen korrekt umgehen

8.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Vorbemerkung:

Der kantonale Lehrplan Geschichte ist bewusst möglichst offen gehalten, damit aktuelle wirtschaftliche und politische Probleme, mit denen die Lernenden in den Medien konfrontiert werden, angemessen berücksichtigt werden können.

Eine Reihenfolge bzw. Zuordnung zu Semestern ist nicht vorgeschrieben. Die Anzahl Lektionen sind als Richtwerte zu verstehen, die je nach Aktualität flexibel gehandhabt werden können.

Die einzelnen Lerngebiete und die fachlichen Kompetenzen können miteinander kombiniert werden. Insbesondere die fachlichen Kompetenzen des Lerngebiets 5 sind für alle Lerngebiete wesentlich und können deshalb nicht isoliert betrachtet werden.

Die Interessen der Schülerinnen und Schüler sind in angemessenem Umfang zu berücksichtigen.

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
"Mögliche Unterrichtsthemen: - Humanismus - Aufklärung - Industrialisierung - Emanzipationsbewegungen (Frauen, Arbeiter, Sklaven...)"	10	<ul style="list-style-type: none"> die Bedingungen für die Entstehung neuer Ideen und für ihre Weiterentwicklung erfassen (RLP 1.1) Veränderbarkeit und Beharrungsvermögen sozialer und politischer Strukturen über längere Zeiträume an geeigneten Beispielen erkennen (RLP 1.1) wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge mit historischen Sonden erforschen (RLP 1.1) 	Vergleich von Unternehmen früher und heute. VBR Literaturarbeit Frauen, Sklaven. Fabrikbesichtigung	Geschichtslehrpfad Aargau. Mit der Klasse die industrielle Entwicklung im Seetal und Freiamt erleben. Besuch eines historischen Museums.
<ul style="list-style-type: none"> Revolutionen USA Frankreich, bürgerliche (1848) Liberalismus, Sozialismus" 	10	<ul style="list-style-type: none"> historische Quellen und Darstellungen kritisch analysieren, im Kontext verstehen und die Bedeutung für die Gegenwart erkennen (RLP 1.2) politische Strukturen und Zusammenhänge analysieren (RLP 1.2) 	Übersetzungen von Nationalhymnen Fremdsprachen - La Marseillaise etc.	
Relevante staatskundliche Phänomene der Schweiz	10	<ul style="list-style-type: none"> Funktionen und Wirkungen von politischen Prozessen und die Bedeutung der Medien in Grundzügen erkennen (RLP 2.1) die Sprache der Politik in geeigneten Situationen anwenden, sich an einer Debatte beteiligen und eine konstruktive Streitkultur entwickeln (RLP 2.1) die staatspolitischen Rechte und Pflichten, insbesondere im Hinblick auf Menschenrechte und Demokratie, erkennen (RLP 2.1) Machtverhältnisse und Interessenvertretung kritisch hinterfragen (RLP 2.1) das politische Modell des schweizerischen Bundesstaates und der halbdirekten Demokratie besser verstehen (RLP 2.1) die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für die Bürgerin und den Bürger zur Wahrnehmung der Interessen erkennen (RLP 2.1) 	VBR/DE: Podiumsdiskussion, "Arena" Textsorte Kommentar im Bereich politische Meinungsbildung	Bundeshausbesuch. Besuch der Session.
<ul style="list-style-type: none"> UNO EU internationale Konferenzen europäische Integration 	10	<ul style="list-style-type: none"> die Schweiz als Teil der Völkergemeinschaft begreifen und die wichtigsten internationalen Institutionen, welche der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenarbeit dienen, in ihren Grundzügen verstehen (RLP 2.2) 	Fremdsprachen: Übersetzung von Antrittsreden etc.	Exkursion Strasbourg, Brüssel

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> Die Bundesverfassung von 1848 und deren Wandel bis heute <ul style="list-style-type: none"> Die Schweiz und ihre Gegensätze seit 1798 (politische, sprachlich-kulturelle, soziale, wirtschaftliche Gegensätze und ihre Auswirkungen auf Verfassung und Politik seit der Helvetik/Mediation) Veränderungen der Schweizer Wirtschaft 1798 bis heute 	15	<ul style="list-style-type: none"> politische und wirtschaftliche Kräfte und ihre Beiträge zur Entwicklung der modernen Schweiz identifizieren und einordnen (RLP 3.1) Mythen als geschichtswirksame Kräfte wahrnehmen, sie von der historischen Realität unterscheiden und ihre Instrumentalisierung in Politik und Wirtschaft erkennen (RLP 3.1) 	VBR: Wirtschaftssectoren früher und heute, Konjunkturzyklen Analyse von Karikaturen	Nationenübergreifende Analyse von Mythen (z. B. Amselfeld)
<ul style="list-style-type: none"> Schweiz im 2. WK Bilaterale Verträge 	0	<ul style="list-style-type: none"> Chancen und Grenzen der Neutralität für die moderne Schweiz einschätzen (RLP 3.2) den Wechsel zwischen Isolation und Öffnung als Konstante der Schweizer Geschichte erkennen (RLP 3.2) 	VBR: Vertragsrecht, Clearingsystem, DE: Vox Analysen	Oral History Filmanalyse, Wochenschau
<ul style="list-style-type: none"> Frauenstimmrecht Politische und wirtschaftliche Ursachen von Migration Die Schweiz als früheres Auswanderungsland und heutiges Einwanderungsland Chancen und Risiken der Multikulturalität 	0	<ul style="list-style-type: none"> Modernisierungsprozesse und ihre Folgen an geeigneten Beispielen analysieren (RLP 3.3) die Spannung zwischen der eigenen Kultur und anderen Kulturen als bedeutsam erleben (RLP 3.3) kulturelle Faktoren wie Religion, Kunst, Wissenschaft und Technik als Bestandteil menschlichen Lebens erkennen (RLP 3.3) 	Ma: Analysen von statistischen Erhebungen und ihre Problematik und Interpretation	Oral History
<ul style="list-style-type: none"> Europäische Konflikte (1870, 1914, 1939 – Balkan in den 90er-Jahren) und ihr historischer Kontext Erfolg und Misserfolg des Konzepts der Willensnation (Vgl. B-CH) Nationalstaatenbildung 	5	<ul style="list-style-type: none"> einige wesentliche Bedingungen für die Entstehung und Verbreitung von Nationalismen erkennen (RLP 4.1) den Nationalismus als wichtige Ursache für Spannungen und Kriege begreifen (RLP 4.1) 		

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> Europäische Konflikte (1870, 1914, 1939 – Balkan in den 90er-Jahren) und ihr historischer Kontext Erfolg und Misserfolg des Konzepts der Willensnation (Vgl. B-CH) Nationalstaatenbildung 	30	<ul style="list-style-type: none"> einige wesentliche Bedingungen für die Entstehung und Verbreitung von Nationalismen erkennen (RLP 4.1) den Nationalismus als wichtige Ursache für Spannungen und Kriege begreifen (RLP 4.1) 		
<ul style="list-style-type: none"> Imperialismus 1. Weltkrieg Dekolonisierungsprozess und Konsequenzen Ausgewählte Konflikte (z.B. Nord/Südkonflikt, Nahostkonflikt, afrikanische Konflikte: Kongo, Ruanda, Somalia, Südafrika) 	0	<ul style="list-style-type: none"> Beispiele globaler oder regionaler Konflikte auf Ursachen untersuchen, den Ablauf festhalten und ihre Auswirkungen beschreiben (RLP 4.2) die Brutalität von Kriegen aus der Sicht der Betroffenen verstehen (RLP 4.2) das Konzept des Selbstbestimmungsrechtes der Völker an aktuellen Fällen verstehen (RLP 4.2) die Wirkung von Propaganda, Feindbildern und Massenpsychologie erkennen (RLP 4.2) 	Deutsch/Fremdsprachen: Weltsprachen - Verteilung Sprache und Rhetorik Wirtschaft: Abgrenzung zur Werbewirtschaft Sachtextanalysen Volkswirtschaft: politische und wirtschaftliche Interessen der Konfliktparteien beleuchten	
<ul style="list-style-type: none"> -Kapitalismus, Kommunismus, verschiedene Marktwirtschaften - Wandel von oben und unten - Auslöser 	0	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Wirtschaftssysteme und die jeweilige Rolle des Staates vergleichen (RLP 4.3) 	Wirtschaft: Marktmechanismen	
<ul style="list-style-type: none"> Extremismus, Totalitarismus, Fundamentalismus als Bedrohung der offenen Gesellschaft 	0	<ul style="list-style-type: none"> Bedingungen für das Aufkommen totalitärer Systeme analysieren (RLP 4.4) Herrschaftsinstrumente und -techniken in totalitären Systemen erklären (RLP 4.4) verschiedene totalitäre Ideologien vergleichen und ihre Folgen beurteilen (RLP 4.4) 	Wirtschaft: Konjunkturzyklen vergleichen Psychologie: Ursachen von Existenzängsten	Besuch eines KZ (Struthof)
<ul style="list-style-type: none"> Bürgerrechtsbewegungen 68er Gleichberechtigung Ökobewegung 	0	<ul style="list-style-type: none"> Ursprung, Ausdrucksformen und Folgen von Jugendbewegungen aufzeigen (RLP 4.5) den Einfluss von Mentalitäten, Lebensformen und Geschlechterrollen an geeigneten Themen untersuchen (RLP 4.5) 	Deutsch: Jugendkultur in Kunst und Medien englisch: Einfluss der amerikanischen Kultur (Subkulturen)	Arbeit mit Film und Musik

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Wahlen und Abstimmungen • Besondere Berücksichtigung von Minderheiten (Interviews) • Globalisierung • Energiewende (Kampf um Ressourcen) 	<p>30</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich sachgerecht informieren, sich in der Vielfalt der Informationen zurechtfinden sowie eine fundierte Meinung bilden und begründen (RLP 5.1) • den historischen und politischen Hintergrund in Themen anderer Fächer einbeziehen (RLP 5.1) • fundierte gesellschaftliche und individuelle Schlussfolgerungen aus aktuellen Problemen und Erscheinungen ziehen und begründen (RLP 5.1) • sich als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft für das Wohl zukünftiger Generationen einsetzen, insbesondere auch im Bereich des Globalen Lernens und der nachhaltigen Entwicklung (RLP 5.1) 	<p>Technik und Umwelt: Fossile Energieträger, Kernkraftwerke etc.</p>	
	<p>0</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Wandel als konstitutives Element der Geschichte verstehen (RLP 5.2) • einige Gegenwartsprobleme mit historischen Mitteln erforschen und auf diese Weise die geschichtlichen Wurzeln der Gegenwart begreifen (RLP 5.2) 		

9 Wirtschaft und Recht

9.1 Allgemeine Bildungsziele

Im Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht entwickeln die Lernenden grundsätzlich die gleichen Kompetenzen wie im Schwerpunktfach, wegen der niedrigeren Lektionenzahl jedoch nicht in derselben Vertiefung. Sie lernen sich in der bestehenden, wandelbaren Wirtschafts- und Rechtsordnung als Mitarbeitende in Unternehmungen, als Familienmitglieder, Konsumentinnen/Konsumenten und Staatsbürgerinnen/Staatsbürger grundsätzlich zurechtzufinden sowie einen ersten Beitrag zur weiteren Entwicklung dieser Ordnung zu leisten. Dieses Ziel wird erreicht, wenn die Lernenden zu einer eigenen, begründeten Meinung bei konkreten betriebs- und volkswirtschaftlichen sowie rechtlichen Problemstellungen gelangen (mündige Wirtschafts- und Rechtsbürgerinnen/Rechtsbürger), eigene Lösungsideen einbringen und von Expertinnen/Experten vorgeschlagene Lösungen summarisch einschätzen können. Voraussetzung dazu ist, dass die Lernenden wesentliche betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Strukturen und Prozesse verstehen sowie normative Grundlagen von Entscheidungen durchschauen. Dazu eignen sie sich ein ökonomisches und rechtliches Grundlagenwissen an, welches sie auf überschaubare Fälle anwenden.

Im Bereich Betriebswirtschaftslehre beschäftigen sich die Lernenden mit unternehmerischen Aspekten. Unternehmungen stellen Güter her oder erbringen Dienstleistungen, weil es nachfragende Personen gibt, die zu einer monetären Gegenleistung bereit sind. Die Lernenden erwerben Grundkenntnisse wichtiger Aufbau- und Prozessstrukturen der Unternehmung und ihrer Umwelt sowie ein elementares Verständnis für Entscheidungsprozesse, Wahlfreiheiten, Sachzwänge und Zielkonflikte im Management.

Im Bereich Volkswirtschaftslehre befassen sich die Lernenden mit gesamtwirtschaftlichen Aspekten: Die Volkswirtschaftslehre untersucht, wie knappe Ressourcen zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse verwendet werden. Diese sowie die arbeitsteilige Bereitschaft von Unternehmungen, die Bedürfnisse entgeltlich zu befriedigen, stellen den Motor der Wirtschaft dar. Die Lernenden erwerben ein Basiswissen über die wirtschaftlichen Grundvorgänge, d.h. Produktion, Verteilung und Konsum von Gütern, über die regulierenden monetären und nichtmonetären Rahmenbedingungen und deren Wirkung, über die damit verbundenen Tätigkeiten und Institutionen sowie über die Wirtschaftspolitik. Damit erhalten sie in Grundzügen Einsicht in wichtige mikro- und makroökonomische Zusammenhänge und sind in der Lage, entsprechende Problemstellungen unter Einbezug gesellschaftlicher, ökologischer und technischer Entwicklungen zu verstehen.

Im Bereich Recht erwerben die Lernenden ein Grundwissen über unser Rechtssystem sowie über dessen normative Grundlagen als Rahmen unserer Gesellschaftsordnung. Damit verbunden erlangen sie eine juristische Mithörkompetenz (juristisches Grundlagenwissen, juristische Arbeitstechniken, Beurteilung von Fällen) sowie die Fähigkeit, bei rechtlichen Wertkonflikten sowohl gegenüber dem Rechtsstaat als auch gegenüber anderen Rechtssubjekten Entscheidungen treffen zu können. Die Lernenden gelangen zur Einsicht, dass die – evolutiv veränderbaren – Gesetze die Beziehungen zwischen den Mitgliedern einer Gesellschaft strukturieren und organisieren, zur Konfliktlösung beitragen und dass eine Gesellschaft ohne Gesetze nicht funktionsfähig ist.

9.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*: das Tagesgeschehen in Bezug auf einen verantwortungsvollen Umgang mit beschränkten Ressourcen und auf die Einhaltung anerkannter ethischer Normen reflektieren; wesentliche Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Gegebenheiten beschreiben
- *Interessen*: das wirtschaftliche und politische Geschehen verfolgen

9.3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Arten von Unternehmungen	4		Grössen, Sektoren, Strukturwandel, Eigentumsverhältnisse, Rechtsformen.
Unternehmungsmodell	4	<ul style="list-style-type: none"> • ein Unternehmungs-Umwelt-Modell anhand eines Fallbeispiels erklären (RLP 1.1) • Anspruchsgruppen erkennen und aus ihren Ansprüchen Zielkonflikte ableiten (RLP 1.1) 	Mit Fremdsprachen. Das Unternehmungsmodell anhand einer konkreten Unternehmung erarbeiten. Anspruchsgruppen, Umweltsphären, Zielkonflikte und Wechselwirkungen.
Leitbild, Unternehmungsstrategie, Unternehmungskonzept	3	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen in den Umweltsphären erfassen und die Notwendigkeit der Erstellung einer Unternehmungsstrategie erkennen (RLP 1.1) 	Inhalte, Unterschiede Leitbild, Strategie, Konzept.
Aufbau- und Ablauforganisation	4	<ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit der betrieblichen Strukturierung erkennen sowie die Aufbau- und Ablauforganisation in einer Unternehmung an Beispielen interpretieren (RLP 1.2) 	Mit Deutsch. Interview führen und Dokumentation. Grundbegriffe der Organisationslehre, Gliederungskriterien, Hierarchiestufen.
Stellenbeschreibung	2	<ul style="list-style-type: none"> • die Notwendigkeit der betrieblichen Strukturierung erkennen sowie die Aufbau- und Ablauforganisation in einer Unternehmung an Beispielen interpretieren (RLP 1.2) 	Mit Deutsch. Bewerbungsverfahren trainieren. Pflichtenheft, Kongruenz von Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung.
Marketing-Mix (4 P's)	4	<ul style="list-style-type: none"> • die Absatzverfahren (Marketing-Mix) in überschaubaren Fällen anwenden (RLP 1.2) 	Mit Fremdsprachen, Deutsch, Naturwissenschaften, Gestaltung. Fantasieprodukt anhand Marketing-Mix vorstellen. Product / Price / Place / Promotion.

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Bedürfnisse / Güterarten	2 <ul style="list-style-type: none"> die Bedürfnisbefriedigung als Triebfeder des Wirtschaftens erkennen und aus dem Bewusstsein der Beschränktheit der natürlichen Ressourcen die Notwendigkeit des Handelns nach ökonomischen und ökologischen Prinzipien einsehen (RLP 2.1) 		Maslow- Bedürfnispyramide, Grund- / Wahlbedürfnisse, Individual- Kollektivbedürfnisse, freie / wirtschaftliche Güter, Sachgüter / Dienstleistungen, Investitions- und Konsumgüter.
Ökonomisches Prinzip	1		Minimum, Maximum, Optimum
Wirtschaftskreislauf	2 <ul style="list-style-type: none"> das Verhalten und Zusammenwirken von Konsumentinnen/Konsumenten, Produzentinnen/Produzenten, Banken, Staat und Ausland beschreiben (RLP 2.1) 		Einfacher und erweiterter Kreislauf, BIP, Volkseinkommen (VE).
Marktmechanismus	6 <ul style="list-style-type: none"> das Zusammenwirken von Anbietenden und Nachfragenden auf den Märkten anhand des Angebots- und Nachfragemodells erklären (RLP 2.1) 		Darstellung von Angebot und Nachfrage im Preisbildungsdiagramm, Elastizität der Nachfrage, Verschiebung der Angebots- und Nachfragekurve, Marktversagen.
Höchst- und Mindestpreise	4	Mit Geschichte und Staatskunde, Sprachen. Sozialpolitik in versch. Staaten miteinander vergleichen. mit Psychologie Kosten moderner Krankheiten z.B. Burnout errechnen.	Staatliche Eingriffe und deren Auswirkungen, Sozialpolitik.

<i>Lerninhalte:</i>		<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
BIP	2	<ul style="list-style-type: none"> das Bruttoinlandprodukt interpretieren (RLP 2.2) 	Mit Geschichte. Geschichte / Entwicklung BIP in verschiedenen Ländern.	Bedeutung BIP, nominales, reales BIP.
Wohlstand - Wohlfahrt	1	<ul style="list-style-type: none"> das Bruttoinlandprodukt interpretieren (RLP 2.2) 		Zielkonflikt, nachhaltiges Wachstum.
Konjunkturzyklus	2	<ul style="list-style-type: none"> die Phasen eines Konjunkturzyklus beschreiben sowie Ursachen für Auf- und Abschwung nennen (RLP 2.2) 		Konjunkturindikatoren kennenlernen und deren Verhalten in Auf- und Abschwung.
Konjunkturpolitik	4	<ul style="list-style-type: none"> die Instrumente der Konjunkturpolitik überblicksmässig beschreiben (RLP 2.2) Möglichkeiten der Konjunkturpolitik beschreiben und deren Wirksamkeit einschätzen (RLP 2.2) 		Monetäre und nichtmonetäre Instrumente.
Arbeitslosigkeit	1	<ul style="list-style-type: none"> den Zusammenhang zwischen Konjunktur und Arbeitslosigkeit beschreiben (RLP 2.2) 		Arten und Gründe der Arbeitslosigkeit.
Formen und Funktionen des Geldes	1			Zahlungsmittel, Wertaufbewahrungsmittel, Wertmassstab.
LIK / Warenkorb	1	<ul style="list-style-type: none"> die Ursachen und Folgen von Preiswertstörungen darlegen sowie die Technik der Messung der Inflation grob beschreiben (RLP 2.3) 		Volkswirtschaftliche Bedeutung des LIK.
Inflation / Deflation / Stagflation	2	<ul style="list-style-type: none"> die Ursachen und Folgen von Preiswertstörungen darlegen sowie die Technik der Messung der Inflation grob beschreiben (RLP 2.3) Zusammenhänge zwischen Preisstabilität, Arbeitslosigkeit und Konjunkturverlauf ermitteln (RLP 2.3) 	Mit Geschichte oder Fremdsprachen. Deutschland in der Vorkriegszeit, Hyperinflation etc.	Ursachen und deren Folgen.

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
SNB und deren Politik	2	<ul style="list-style-type: none"> die Regulierung der Geldmenge als zentrale Funktion der Nationalbank beschreiben (RLP 2.3) 		Expansive resp. restriktive Geldpolitik und ihre Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, Wechselkurspolitik
Aufgabe der Geschäftsbanken	1			Verschiedene Bankengruppen, Hauptaufgaben, Geldschöpfung.
Globalisierung	4	<ul style="list-style-type: none"> die Globalisierung als Form der internationalen Arbeitsteilung beschreiben sowie deren Ursachen, Folgen und Bedeutung für die Volkswirtschaft der Schweiz darlegen (RLP 2.4) 	Mit Physik. Umweltbelastung eines Produktes bei der Herstellung und des Vertriebs analysieren.	Vor- und Nachteile Globalisierung, Freihandelsabkommen.
Aussenwirtschaft der CH	3	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung der aussenwirtschaftlichen Vernetzung (insbesondere mit der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion) für eine kleine Volkswirtschaft erkennen (RLP 2.4) 	Mit Geschichte. Geschichtliche Aspekte Schweiz - EU.	Aussenwirtschaftliche Verflechtung der CH / Import und Export der CH / Beziehung der CH zur EU.

2. Semester

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.:</i>	<i>Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Wechselkurse	1	<ul style="list-style-type: none"> die Wirkungsweise flexibler Wechselkurse erläutern (RLP 2.4) 		
Grundzüge des Rechtssystems kennen	3	<ul style="list-style-type: none"> die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems beschreiben, dieses als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und deren Normen wahrnehmen sowie Ursachen für seine Veränderungen ermitteln (RLP 3.1) 	Mit Fremdsprachen. Sitte / Moral in verschiedene Ländern vergleichen.	Sitte-Moral-Recht, Hierarchie des Rechts, Rechtsquellen, öffentliches / privates Recht, zwingendes / dispositives Recht
Überschaubare Rechtsfälle systematisch lösen, Aufbau der Gesetze	2	<ul style="list-style-type: none"> in überschaubaren Rechtsfällen ein gezieltes, systematisches Vorgehen (Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge) anwenden (RLP 3.1) 		Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge.
Urteil- und Handlungsfähigkeit	2	<ul style="list-style-type: none"> die Erlangung von Urteils- und Handlungsfähigkeit natürlicher Personen beschreiben und die rechtlichen Konsequenzen abschätzen (RLP 3.2) 		Rechts- und Handlungsfähigkeit bei natürlichen Personen.
Familienrecht	5	<ul style="list-style-type: none"> überschaubare Rechtsfälle aus Familien- und Erbrecht bearbeiten (RLP 3.2) 		Konkubinat, Verlobung, Heirat, Wirkung einer Ehe, Güterstände, Ehescheidung, eingetragene Partnerschaft.
Erbrecht	4	<ul style="list-style-type: none"> überschaubare Rechtsfälle aus Familien- und Erbrecht bearbeiten (RLP 3.2) 		Gesetzliche Erben, Testament, Pflichtteil, verfügbare Quoten, Erbvertrag.
Entstehung einer Obligation	6	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Grundlagen des Schweizerischen Obligationenrechts erläutern (RLP 3.3) 		Definition, Entstehung, Form, Inhalt und Abschluss, nichtig - anfechtbar, Erfüllung.

<i>Lerninhalte:</i>	<i>Lekt.: Fachliche Kompetenzen:</i>	<i>IDAF:</i>	<i>Bemerkungen / Hilfsmittel:</i>
Kaufvertrag + Leasingvertrag	8 <ul style="list-style-type: none"> • die rechtsgültige Entstehung von Verträgen darlegen (RLP 3.3) 	Mit Fremdsprachen. Kaufvertragsbestimmungen in verschiedenen Ländern vergleichen.	Grundlagen der Vertragslehre anhand des Kaufvertrages, KKG.
Arbeitsvertrag	6 <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Rechtsnormen im Arbeits- und Mietvertrag in überschaubaren Fällen anwenden (RLP 3.3) 		Rechte und Pflichten im Arbeitsvertrag, Beendigung des Arbeitsverhältnisses, GAV.
Mietvertrag	4 <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Rechtsnormen im Arbeits- und Mietvertrag in überschaubaren Fällen anwenden (RLP 3.3) 		Rechte und Pflichten der Mieter, Mieterschutzbestimmungen.
Prüfungen	19		Prüfungen VBR inkl. Besprechung.